

Schach



Blätter

Nr. 03 – Mai 2007



Ein stolzer Triumph gelang unseren Königskindern bei der Ende April in Rommelshausen bei Stuttgart ausgetragenen württembergischen Mannschaftsmeisterschaft U12. Nils Müller, Lauritz Jansen, Hannah Skaletzka und Benedict Reimer (v.l.n.r.) übertrafen mit ihrem zweiten Rang alle Erwartungen und spielen somit im Sommer sogar um die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft. Aber auch die „Könige“ schafften durch ihren Sieg im Bezirkspokal für Vierermannschaften im März gegen Ebersbach den bis dato bemerkenswertesten Erfolg im Aktiven-Bereich. Last but not least erreichte unsere „Erste“ mit einer gesunden Mischung aus Jugend und Erfahrung die verlustpunktfreie Meisterschaft in der B-Klasse. Dies und weitere spannende Berichte aus dem Vereinsleben gibt es auf den nächsten 35 Seiten, dazu auch einen umfangreichen Terminkalender sowie die Einladung zur Jahreshauptversammlung mit anschließendem Grillfest am 30. Juni.

Vorstand

Liebe Mitglieder und Freunde der SG Königskinder Hohentübingen,

das erste Jahr unseres Vereins ist in wenigen Tagen vorüber – und unsere Bilanz kann sich sehen lassen. Wer hätte am Tag unserer Gründung, dem 30.06.2006, denn wirklich geglaubt, dass wir nach nur einem Jahr schon solche sportlichen Erfolge würden feiern können. Den Gewinn des Bezirkspokals (Bezirksleiter Tobias Straub nannte es einen wahrhaft guten Einstand) oder den zweiten Platz unserer U12-Mannschaft auf württembergischer Ebene. Wir gingen alle von einer mehrjährigen Durststrecke aus. Innerhalb kürzester Zeit haben wir uns in der württembergischen Schachszene einen Namen gemacht. Die Qualität unserer Jugendarbeit bewog sogar zwei der besten württembergischen JugendspielerInnen zu einem Wechsel zu uns (siehe Seite 17). Auf den Tag genau ein Jahr nach unserer Gründung, am 30.06., feiern wir dieses erfolgreiche Jahr (Einladung siehe gegenüberliegende Seite)!

Viel Spaß bei der Lektüre der 3. Ausgabe unserer Hohentübinger Schachblätter wünscht

Euer Präsel Jörg Jansen

Neue Mitglieder: Maxim Seidenspinner (9 Jahre), Noah Maurer (7 Jahre), Elisabeth Estedt (10 Jahre), Jonathan Estedt (12 Jahre), Andreas Estedt (45 Jahre) (Fotos auf Seite 5).

Wichtige Termine:

- Mitgliederversammlung / Grillfest am 30.06.2007. Blitz-Grand-Prix am 29.06. und 20.07.2007
- Qualifikation zur Deutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaft U12 vom 13.-15.07.2007

Am **15. April** war nach dem Saisonabschluss der „Ersten“ noch eine kleine Meisterfeier in Tübingen angesagt. Bei sommerlichen Temperaturen bekam das Eiscafé am Nonnenhaus den Zuschlag, dort ließen Christina und Timo Blanken, Matthias Hönsch, Simon Jacobi, Jörg Jansen, Michael Schwerteck, Julien Sessler sowie Bek Shakirov die Saison nochmals revue passieren. Während sich Simon und Jörg anschließend auf den Heimweg begaben, ging der Rest der Truppe auf Wanderschaft. Via Schlossberg und Café Schwerteck führte der Weg ca. 13 Kilometer über Spitzberg und Wurmlinger Kapelle auf einem erst 2004 neu markierten Jakobsweg zum Rottenburger Dom. Zurück nach Tübingen ging's nach dem Wasserfassen weniger beschwerlich mit der Bahn.



Impressum

**Hohentübinger Schachblätter, Vereinszeitung der SG Königskinder Hohentübingen e.V.
Ausgabe Nr. 3 Mai 2007**

Redaktion: Matthias Hönsch, Spielberger Str. 49, 70435 Stuttgart,
Tel: 0711/8606294, Fax: 07141/1682545, E-Mail: mhoensch@t-online.de
Internet-Homepage: www.sg-hohentuebingen.schachvereine.de

Mitarbeiter: Timo Blanken, Jörg Jansen, Michael Schwerteck, Heiner Uhlig

Bankverbindung: KSK Tübingen (BLZ 641 500 20), Konto-Nr.: 1273104

Auflage: 40 Exemplare bei 3 Ausgaben pro Jahr



Schachgemeinschaft Königskinder Hohentübingen e.V.

Jörg Jansen
Präsident

Mirabeauweg 3
72072 Tübingen
Tel.: 07071/360709

Tübingen, den 20.05.2007

Liebe Mitglieder,

hiermit lade ich Euch herzlich zur 1. ordentlichen **Mitgliederversammlung** am **Samstag, den 30.06.2007 um 12.30 Uhr** ein. Die Versammlung findet in unserem Spiellokal in den Räumen der „Team-Training GmbH“ in der **Ulrichstr. 1** statt (am Ende der Fußgängerunterführung Blaue Brücke/LTT, 2. Stock rechts).

Anträge aus den Reihen der Mitglieder müssen spätestens eine Woche vor der Mitgliederversammlung dem Präsidenten oder vertretungsweise dem Vizepräsidenten (Timo Blanken) schriftlich vorliegen.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Berichte der Vorstandsmitglieder
3. Berichte der Kassenprüfer
4. Aussprache zu den Berichten
5. Wahl eines Schatzmeisters
6. Anträge
7. Saison 07/08
8. Sonstiges

Mit herzlichen Grüßen,
Euer Jörg Jansen

Einladung zum Grillfest der SG Königskinder Hohentübingen

Liebe Mitglieder und Freunde der SG Königskinder Hohentübingen, liebe Eltern,

im Anschluss an die Mitgliederversammlung am **30.06.2007** wollen wir uns um **ca. 14.30 Uhr** zu einem gemütlichen und entspannten **Grillfest** auf dem **Alten Lustnauer Sportplatz** treffen. Dabei ist Gelegenheit, Schach zu spielen, herumzutoben, Fußball zu spielen oder einander auch abseits vom Schachbrett kennenzulernen.

Wir bitten darum, dass jeder selbst das mitbringt, was er gerne grillen möchte. Es wäre schön, wenn einige einen Salat, Kuchen oder ähnliches mitbringen, um die Speisekarte abwechslungsreicher zu gestalten. Für Getränke sorgt der Verein. Besteck und Teller möge jeder für sich mitbringen.

Bei schlechtem Wetter können wir in der Hütte am Sportplatz unter Schlüpfen. Bei ganz schlechtem Wetter bleiben wir in unserem Spiellokal in der Ulrichstraße (Bekanntgabe auf der Homepage).

Ich würde mich freuen, wenn wir mit möglichst vielen von Euch feiern können!

Mit herzlichen Grüßen
Euer Jörg Jansen

Vorstand

Wegbeschreibung zum **Alten Lustnauer Sportplatz**:

- a) mit dem Pkw von Lustnau aus in Richtung Bebenhausen fahrend in den ersten Parkplatz nach rechts einbiegen. Von diesem Parkplatz aus zu Fuß oder mit dem Pkw in Richtung Wald (ca. 20 m) und dann nach ca. 20 m nach links.
- b) zu Fuß / Fahrrad von Adlerkreuzung (Wienerwald) / Volksbank kommend geht´s zunächst in die Jürgensenstraße. Bei der ersten Abbiegung nach links (dort befindet sich ein Brunnen) biegt man ab und geht dann diesen Weg immer gerade aus (ca. 2 - 3 km).
Dieser führt direkt zum Alten Lustnauer Sportplatz, wobei man an einem Spielplatz und am Wanderheim des Schwäbischen Albvereins vorbeikommt.
-

Jugendgalerie



Neue Mitglieder – Ladies first: Elisabeth Estedt ...



... und ihr Bruder Jonathan Estedt



Maxim Seidenspinner



Noah Maurer



Die Gewinner des Mannschaftspokals beim Römer Jugendturnier: Julien Sessler, Lasse Holzträger (hinten), Benedict Reimer (vorne), Lauritz Jansen, Jonas Hamp, Hannah Skaletzka und Nils Müller



Die Sieger der Vereinsjugendmeisterschaft v.l.n.r.: Julien Sessler (U18), Lauritz Jansen (U12 / gesamt) und Nils Müller (U 10).

Wie immer zeigt diese Seite nur eine kleine Auswahl unserer Königskinder. Weitere Fotos finden sich in unserer Bildergalerie unter <http://www.sg-hohentuebingen.schachvereine.de/sghtbfot.htm>

10.02.2007: Bezirksjugendeinzelmeisterschaft U 10 und U 12

Bei der Bezirksjugendmeisterschaften der U10 und U12 in Urach waren zwar nur zwei Königskinder am Start, diese waren aber dafür umso erfolgreicher. **Nils Müller** wurde verdient **Bezirksmeister der U10!** Vor allem das Aufeinandertreffen mit den Spitzenspielern aus den anderen 2 Schachkreisen, wie Mark Kvetny (Altbach), Garlef Hupfer (Fils-Lauter) oder Patrick Höglauer (Rechberghausen), versprach Spannung. Als Nils dann in der 4. Runde gegen Mark Kvetny gewann, war der Weg zum Titel frei, da die anderen, hoch eingeschätzten Konkurrenten patzten. Er gab nur noch ein Remis gegen den Drittplatzierten Kevin Dixit ab, und gewann sonst souverän alle Partien. Damit gelang ihm auch erstmalig die Qualifikation zur Württembergischen Meisterschaft.

Bei der wie immer stark besetzten U12 ging **Lauritz Jansen** an den Start. Von vornherein war klar, dass die Favoriten auf die drei Qualifikationsplätze für die Württembergischen Meisterschaften neben Lauritz noch der Reutlinger Jonathan Estedt und der Bebenhäuser Philipp Kaulich waren, eventuell musste der Pfullinger Sven Hirsch noch beachtet werden (der Pfullinger Christopher Simonfi war glücklicherweise schon im Besitz eines Freiplatzes und spielte deshalb im Gerangel um die Qualifikationsplätze keine Rolle). Und das Turnier lief gut für Lauritz. Nach zwei Remisen gegen Philipp und Christopher (mit Mehrbauer) gewann er die restlichen Partien und hatte Glück, dass er nicht gegen Jonathan antreten musste (dieser hatte früh eine Partie gegen einen schwächeren Gegner verloren und schloss erst im Schlusspurt wieder zur Spitze auf). So landeten die Dauerrivalen Philipp, Christopher und Lauritz punktgleich mit starken 6 Punkten aus 7 Partien auf den ersten drei Plätzen. Und freuten sich, dass ihr Rivale und Freund Jonathan Estedt mit einem Punkt Rückstand noch Vierter wurde, so dass er aber ebenfalls noch zur Württembergischen Meisterschaft darf. Damit wurde eindrücklich unter Beweis gestellt, dass schon zwei Königskinder zur württembergischen Spitze gehören. Ein schöner Erfolg für die Jugendarbeit in unserem gerade 8 Monate alten Verein!

Rg.	U 10 (45 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	6.5	32.0
2.	Mark Kvetny	SV Altbach	6.0	32.5
3.	Kevin Dixit	SF Göppingen	5.5	30.0
U 12 (31 TN)				
1.	Philipp Kaulich	SK Bebenhausen	6.0	33.0
2.	Christopher Simonfi	SF Pfullingen	6.0	30.5
2.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	6.0	30.5
4.	Jonathan Estedt	SV Reutlingen	5.0	27.5

11.02.2007: Förder-Kader des Bezirks

Benedict Reimer und **Ilir Murati** wurden in den Förder-Kader (Talentstützpunkt) des Bezirks Neckar/Fils aufgenommen. **Nils Müller** wurde in die Gruppe 1 hochgestuft, wo er auf **Lauritz Jansen** trifft, der dort schon trainiert wird. Damit hat die noch junge Jugendabteilung der SG Königskinder Hohentübingen schon vier Talente im Förder-Kader des Bezirks (entspricht in etwa der Bezirksauswahl im Fußball), mehr als jeder andere Verein im Bezirk Neckar/Fils.

17.-18.02.2007: Fasnachtsturnier Baden-Baden

Eine vierköpfige Königskinder-Delegation in Begleitung dreier Mütter brach am Freitag abend direkt im Anschluss an das Jugendtraining vom Tübinger Hauptbahnhof in Richtung Baden-Baden auf. Und der von Anne Müller perfekt organisierte Ausflug sollte sich schließlich auch lohnen (in Form von Turniererfahrungen und Dwz-Punkten). Gespielt wurden 5 Runden mit 90-Minuten-Partien, 3 Partien am Samstag und 2 am Sonntag. Nachdem **Nils Müller** am ersten Tag mit nur einem Punkt etwas enttäuscht war, konnte er am Sonntag beide Partien gewinnen, so dass sich am Ende 3 Punkte auf seinem Konto befanden. **Lasse Holzträger** gelang am ersten Tag ein Sieg gegen einen 200-Punkte

besseren Gegner und am Sonntag noch ein beachtliches Remis gegen eine deutlich stärkere Gegnerin. Er kam auf gute 2,5 Punkte, was ein Dwz-Zugewinn von rund 85 Punkten bedeutete. **Ilir Murati** holte insgesamt 2 Punkte, davon 1 Punkt gegen einen Dwz-Gegner, so dass er endlich seine lang erwartete Dwz bekam. Unglücklicherweise erkrankte **Benedict Reimer** während des Ausflugs, so dass er am Sonntag nicht mehr antreten konnte. Am Samstag holte er noch 1 Punkt aus den 3 Partien.

04.03.2007: Jugendturnier Balingen

Am Jugendturnier in Balingen nahm nur **Nils Müller** teil, der die Jahrgangsguppe der 1997geborenen mangels ernsthafter Gegner ohne Schwierigkeiten mit 7 aus 7 gewann.

16.03.2007: Simultan-Veranstaltung mit GM Lanka

25 Kinder und Jugendliche aus mehreren Vereinen der Umgebung nahmen die Gelegenheit wahr, eine Partie gegen Großmeister Lanka zu spielen - ein Großmeister, der schon vier Weltmeistern standgehalten hat (d.h. gegen vier Weltmeister Remis gespielt hat). Drei Kindern gelang es, ihm ein Unentschieden abzuknöpfen. Als Erinnerung konnten alle Kinder ihre Partie gegen GM Lanka auf einem besonderen Partiefeld mit Foto und Unterschrift von GM Lanka notieren. Fotos und ein Bericht von Heiner folgen in der nächsten Ausgabe.

17.03.2007: Ettlinger Jugendturnier

Am Samstagmorgen um 8 Uhr fuhren 7 Königskinder frohen Mutes zum Ettlinger Jugend-Open, um sich mit den badischen Nachwuchsspielern zu messen. Und vor allem unsere Jüngsten in der **U 10** spielten ein prächtiges Turnier. **Nils Müller** war während des gesamten Turniers in der Spitzengruppe. Nachdem er den Limburger Jan-Christian Schröder und den Backnanger Tobias Wendlandt schlug, und gegen den starken Emran Hamd ein Remis erzielte, schien der Weg auf einen Podiumsplatz frei zu sein. Aber durch eine unglückliche Auslosung, die ihm ausgerechnet in der Schlussrunde den Turnierfavoriten Alexander Volz bescherte (seine einzige Niederlage in diesem Klassefeld!), blieb nur der undankbare vierte Platz. Trotzdem eine klasse Leistung. Auch **Ilir Murati** überzeugte auf der ganzen Linie und erzielte ausgezeichnete 5 Punkte. Er konnte u.a. gegen Tobias Wendlandt gewinnen, dessen Dwz ungefähr doppelt so groß ist wie Ilirs (1424 gegenüber 768). Auch das dritte Königskind in dieser Altersgruppe, **Benedict Reimer** spielte stark und kam auf 4.5 Punkte und damit auf den guten 13. Platz von insgesamt 45 Teilnehmern.

In der **U 12** war die Leistungsdichte nicht so groß, wie erwartet. Zum einen spielten einige badische Spitzenspieler in höheren Altersgruppen und zum anderen fehlte die württembergische Spitze fast komplett. So war der Weg für die Topfavoritin Lena Kühnel frei, die das Turnier auch ungefährdet gewann. **Lauritz Jansen** gab bis zur letzten Runde nur zwei Remisen gegen die badischen Spitzenspieler Jan-Karl Klumpe und Clemens Weber ab und traf dann in der Schlussrunde auf Lena Kühnel. Und fast wäre ihm die gleiche unglückliche Auslosung zum Verhängnis geworden, die ja schon seinem Vereinskameraden Nils Müller einen Pokal verwehrte. Aber die Schachgöttin hatte ein Einsehen und Lena akzeptierte zu Lauritzens Freude in einer technisch anspruchsvollen, letztendlich aber wohl doch gewonnenen Stellung ein Remisangebot, so dass Lauritz den 2. Platz belegte. **Hannah Skaletzka** vergab leichtfertig einige gute Stellungen, konnte aber trotzdem noch solide 2.5 Punkte holen.

In der **U 14** ging **Lasse Holzträger** ohne große Erwartungen an den Start. Nach drei Startsiegen in Folge führte er aber plötzlich die Tabelle an. Leider konnte er in den restlichen vier Partien nur noch einen Punkt erzielen, war aber mit den 4 Punkten und dem dadurch erreichten 13. Platz zu Recht zufrieden. Die Erfolgskurve von **Julien Sessler** lief ungefähr genau entgegengesetzt zu der von Lasse. Nach vier (unnötigen!) Niederlagen in Folge zu Beginn gelang ihm aber ein starker Endspurt, der ihn die letzten drei Partien gewinnen ließ. Insgesamt war es somit ein erfolgreiches Turnier für alle Königskinder!

Jugendabteilung

Rg.	U 10 (45 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Alexander Volz	SK Ettlingen	6.5	28.5
2.	Emran Hamid	SC Pforzheim	6.0	30.5
3.	Joannis Kast	SK Jöhlingen	6.0	28.0
4.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	5.5	28.5
7.	Ilir Murati	SG KK Hohentübingen	5.0	25.0
13.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	4.5	21.0
U 12 (48 TN)				
1.	Lena Kühnel	SC Ersingen	6.5	29.5
2.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	5.5	29.5
3.	Sandro Münch	SC Durmersheim	5.5	27.0
38.	Hannah Skaletzka	SG KK Hohentübingen	2.5	21.5
U 14 (32 TN)				
1.	Veaceslav Cofman	Karlsruher SF	5.5	29.0
2.	Rico Hermann	Sabt Neuenbürg	5.5	27.0
3.	Philipp Wenninger	Heilbronner SV	5.5	26.0
13.	Lasse Holzträger	SG KK Hohentübingen	4.0	24.0
U 18 (32 TN)				
1.	Stefan Schmitz	SC Ersingen	6.0	28.5
2.	Michail Petermann	Karlsruher SF	5.5	28.0
3.	Nikolas Pogan	Heilbronner SV	5.0	28.5
24.	Julien Sessler	SG KK Hohentübingen	3.0	17.0

24.03.2007: Römer-Jugend-Open

Das 11. Römer Frühlingsturnier wird in die Geschichte der SG Königskinder Hohentübingen eingehen: zum ersten Mal gewann der noch nicht mal ein Jahr alte Verein die Mannschaftswertung eines Jugendturniers, d.h. wir wurden als beste Mannschaft des Turniers mit einem Pokal ausgezeichnet. Bei der Mannschaftswertung werden die Punkte der besten vier Spieler eines Vereins aus mindestens drei Altersgruppen zusammengerechnet. Doch nun zu den Ergebnissen. In der **U 10** starteten unsere zwei Topspieler **Nils Müller** und **Benedict Reimer**. Beide landeten einträchtig mit ausgezeichneten 7 aus 9 auf den Plätzen 3 und 4. Sie mussten nur die eindeutig besseren Alexander Volz (bester U10-Spieler Badens) und Philipp Mainik (zweitbesten württembergischer U10-Spieler) vorbeilassen (auf den 5. Platz kam übrigens mit Mark Kvetny ein weiterer Spieler aus unserem Bezirk). Bei der **U 12** mussten die zwei Favoriten, das Königskind **Lauritz Jansen** und die bärenstarke Daniela Schäfer aus Tamm, gleich in der ersten Runde gegeneinander antreten. Nach einem verbissenen Kampf schien die Entscheidung schon zu Gunsten von Lauritz zu fallen, da Daniela nur noch eine Minute Bedenkzeit hatte (Lauritz besaß noch 4 Minuten). Aber da Lauritz Daniela nicht unsportlich über die Zeit heben wollte, willigte er in eine Zugwiederholung ein, wodurch die Partie remis endete. Beide gewannen ihre restlichen 8 Partien, so dass sie am Ende nicht nur punkt-, sondern auch buchholzpunktgleich waren. Da es nur ein Pokal zu verteilen gab, einigten sich beide freundschaftlich auf das Los. Beim folgenden Münzwurf hatte Daniela das Glück auf ihrer Seite und sie durfte den Pokal mit nach Hause nehmen. Auch **Hannah Skaletzka** mit 4,5 Punkten und **Jonas Hamp** mit 4 Punkten zeigten, dass sich ihre zunehmende Turnierfahrung in Punkten niederschlägt. **Lasse Holzträger** spielte in der **U 14** erneut ein überzeugendes Turnier und belegte mit 5 aus 7 den 3. Platz. Auch **Julien Sessler** in der **U 16 / U 18** konnte zum ersten Mal seit seinem Einstieg ins Turnierschach vor 3 Monaten mit 3,5 Punkten ein Turnier in der besseren Hälfte beenden. So endete das reibungslos ablaufende Turnier sowohl mannschaftlich als auch individuell für jedes Königskind einzeln betrachtet als Riesenerfolg. Das Siegerfoto mit allen Beteiligten findet sich auf Seite 5.

Jugendabteilung

Rg.	U 10 (41 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Alexander Volz	SK Ettlingen	9.0	48.5
2.	Philipp Mainik	SV Fellbach	8.0	49.0
3.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	7.0	48.5
4.	Benedict Reimer	SG KK Hohentübingen	7.0	48.0
U 12 (31 TN)				
1.	Daniela Schäfer	SC Tamm	8.5	46.0
1.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	8.5	46.0
3.	Kai Dölker	SV Wolfbusch	6.5	45.5
14.	Hannah Skaletzka	SG KK Hohentübingen	4.5	38.0
19.	Jonas Hamp	SG KK Hohentübingen	4.0	43.0
U 14 (28 TN)				
1.	Alexander Schäfer	SC Tamm	7.0	26.5
2.	Daniel Volz	SK Ettlingen	6.0	28.0
3.	Lasse Holzträger	SG KK Hohentübingen	5.0	28.5
U 16 / 18 (14 TN)				
1.	Paul Bogenschütze	SF Deizisau	6.0	26.5
2.	Jonas Belzner	Rommelshausen	5.5	27.5
3.	Miguel Cortijo	SC Waiblingen	5.0	25.5
7.	Julien Sessler	SG KK Hohentübingen	3.5	24.5

06.04.2007: Deizisauer Jugend-Turnier

Am etwas lieblos organisierten Deizisauer Jugend-Turnier am Karfreitag nahm von den Königskindern nur **Nils Müller** teil. Dieser verlor in der **U10** schon in der 1. Runde gegen den in Württemberg weitgehend unbekanntes Pfälzer Joshua Weindel. Als er dann nach 4 zwischenzeitlichen Siegen in der 6. Runde auch noch gegen seinen alten Rivalen Garlef Hupfer verlor, wollte Nils das Turnier schon als Misserfolg abhaken. Doch nach einem Sieg in der letzten Runde sprang mit den erreichten 5 Punkten sogar noch ein guter 4. Platz heraus.

Rg.	U 10 (40 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	David Toker	WD Ulm	6.5	33.0
2.	Garlef Hupfer	Ssg Fils-Lauter	6.0	34.0
3.	Ilcham Ismayil	SC Pforzheim	5.0	33.0
4.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	5.0	32.5

07.04.2007: Böblinger Jugendschachttag

Am routiniert organisierten Böblinger Jugendschachttag rissen die Königskinder diesmal keine Bäume aus. Am erfolgreichsten war **Nils Müller** in der **U10**, der den 2. Platz belegte. Ihm war die Belastung des zweiten Turniers hintereinander (am Vortag spielte er das Turnier in Deizisau) nicht anzumerken. Nachdem er gegen seine beiden erwarteten Rivalen um den Turniersieg jeweils gut ausgesehen hatte – den Böblinger Alex Mayer bezwang er im Turmendspiel und die Partie gegen den Ulmer David Toker endete nach langem Kampf Remis, obwohl Nils die meiste Zeit eine klare Gewinnstellung (mit Mehrfigur) hatte – schien der erste Platz in greifbarer Nähe zu sein. Doch in der 6. Runde ereilte ihn das Schicksal in Form eines simplen Turmeinstellers gegen den Wolfbuscher Nikita Riasanow. Mit dem erreichten 2. Platz dürfte sich Nils aber auf jeden Fall einen Platz im Grand-Prix-Finale gesichert haben. Hamun Lagy erzielte in der gleichen Altersgruppe gegen stärkste Gegnerschaft (er spielte gegen die ersten Fünf der Endtabelle) immerhin 2 Punkte. Bei **Lauritz Jansen** wechselten sich in der **U12** Licht und Schatten ab. Gegen die beiden vor ihm platzierten alten Rivalen Christian Schnorr und Danijel Gibicar spielte er anfängerhaft schlecht, um kurze Zeit später wieder sehr gute Partien (z.B. sein Sieg in der letzten Runde gegen den Herrenberger Rose) aus dem Ärmel zu schütteln. Letztendlich geht sein dritter Platz in Ordnung. **Lasse Holzträger (U14)**

Jugendabteilung

war nach seinen grandiosen Erfolgen bei den letzten Turnieren heute körperlich etwas gehandicapt. Nicht nur, dass sein gebrochener Arm ihn behinderte, auch kämpfte er v.a. in den letzten Partien gegen eine aufkommende Übelkeit. So waren seine erzielten 3 Punkte aller Ehren wert. **Julien Sessler (U16)** begann diesmal stark (u.a. ein Remis gegen den Wolfbuscher Hamm in klar vorteilhafter Stellung), konnte aber in der zweiten Turnierhälfte seine gut angelegten Partien nicht in Punkte umsetzen (vor allem nachdem er seine glatt gewonnene Stellung gegen den Böblinger David Schwarz zuerst zum Remis verdorben hatte und dann in Zeitnot auch noch das sichere Remis aus der Hand gab).

Rg.	U 10 (10 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	David Toker	WD Ulm	6.5	25.0
2.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	5.5	25.5
3.	Alex Mayer	SV Böblingen	5.0	26.0
6.	Hamun Lagy	SG KK Hohentübingen	2.0	26.5
U 12 (19 TN)				
1.	Christian Schnorr	SV Wolfbusch	7.0	29.0
2.	Danijel Gibicar	VFL Sindelfingen	5.5	30.5
3.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	5.0	30.5
U 14 (14 TN)				
1.	Alexander Alber	SC Steinlach	6.5	29.0
2.	Marc Gibicar	VFL Sindelfinge	5.5	30.5
3.	Kevin Mayer	SV Böblingen	4.5	27.5
8.	Lasse Holzträger	SG KK Hohentübingen	3.0	29.5
U 16 (10 TN)				
1.	Alexander Jannes	SC Tamm	6.5	25.5
2.	Rüdiger Hessr	SV Böblinge	5.0	26.0
3.	Jörg Liebscher	SV Böblingen	5.0	25.0
8.	Julien Sessler	SG KK Hohentübingen	2.5	22.5

10.-14.04.2007: Württembergische Jugend-Einzelmeisterschaft in Bonndorf

Für die diesjährigen Württembergischen Meisterschaften der Jugend haben sich zwei Königskinder, **Lauritz Jansen** in der **U12** und **Nils Müller** in der **U10**, qualifiziert. Nils nahm in der Setzliste der U10 den 6.Rang (von 28 TeilnehmerInnen) ein, so dass ein Platz auf dem Treppchen zwar unwahrscheinlich, aber bei einem optimalen Turnierverlauf durchaus möglich erschien. Lauritz belegte in der Setzliste der U12 den 11. Platz (von 34 TeilnehmerInnen), so dass hier ein Platz im (vorderen) Mittelfeld zu erwarten war.

Nun zur Chronologie der Ereignisse. Die **1.Runde**, noch am Dienstag (Ankunftstag) gespielt, brachte für beide Königskinder die erwarteten leichteren Gegner (Joshua Dohl bei Nils und Marc Ilitsch bei Lauritz). Dementsprechend waren beide schnell fertig und konnten sich wichtigeren Dingen wie Tischtennis oder Fußball widmen. In der **2.Runde** (Mittwoch Vormittag) wartete auf Nils ein gänzlich unbeschriebenes Blatt, der Friedrichshafener Thomas Jakkel, der aber immerhin mit einem Sieg gegen den an 6 gesetzten Simon Schwärzle aufhorchen ließ. Aber Nils ließ sich nicht beeindrucken und gewann schnell. Auf Lauritz wartete aber ein schwerer Brocken, der spätere Sieger Arthur Günthner. Lauritz hatte jedoch zuviel Respekt vor dem gleichaltrigen Favoriten und verlor nach einem Anfängerfehler chancenlos. In der **3. Runde** (Mittwoch Nachmittag) musste Nils gegen den als Geheimfavoriten gehandelten Manuel Töws ran. Töws war im letzten halben Jahr völlig aus dem Nichts aufgetaucht und belegte mit einer für diese Altersgruppe enormen ersten Dwz von 1312 den 3.Platz der Setzliste. Und Nils verlor glatt. Im Nachhinein war dies die einzige Partie, in der Nils ohne Gewinnchancen war. Lauritz musste gegen den Ingersheimer Marcel Christ ran, gegen den er schon bei der letzten Württembergischen spielen musste. Und auch dieses Mal klappte es wieder (trotz eines Figureneinstellers, der aber von Marcel glücklicherweise auch nicht gesehen wurde). Die **4.**

Runde brachte für Nils seinen Angstgegner, den Rechberghäuser Kevin Dixit. Dessen nervöse Art, am Brett zu sitzen, liegt Nils überhaupt nicht. So legte sich Nils eine Strategie zurecht, indem er mit seinen Händen die Augen abschirmte, so dass er nur noch die Züge auf dem Schachbrett wahrnahm und nicht mehr die Person, die sie ausführte (auf der Seite 19 ist ein Foto von Nils zu sehen). Die Strategie ging auf und Nils gewann (musste allerdings aber kämpfen, da er zunächst unnötigerweise eine Figur einstellte). Lauritz wurde in der 4. Runde gegen den Heilbronner Jonathan Groß gelost, gegen den er ebenfalls bei der letzten WJEM schon spielen musste. Während er letztes Jahr nach langem Kampf noch glücklich in der letzten Runde gewann, trennten sie sich diesmal in einer ausgeglichenen Stellung mit Remis, da beide offensichtlich viel Respekt voreinander hatten. Nach der 4. Runde gab es den Nachmittag frei, der mit einem Besuch im Hallenbad genutzt wurde. Nach 4 Runden waren sowohl Nils mit 3 als auch Lauritz mit 2.5 noch voll im Soll.

Am Freitag Morgen stand dann die **5. Runde** auf dem Programm. Auf Nils wartete der nächste unangenehme Gegner: der erst zu Beginn dieser Saison vom badischen zum württembergischen Schachverband gewechselte Willsbacher Cascal Wolff. Nach intensiver Vorbereitung auf Cascals Spezialöffnung 1.f4 ging Nils auch besten Mutes in die Partie und siehe da - alles kam wie vorher geplant und Nils bezwang Cascal in einer schönen Partie. Auch auf Lauritz wartete ein unangenehmer Gegner: sein alter Rivale und inzwischen guter Freund Jonathan Estedt aus Reutlingen (die beiden wurden - Ironie des Schicksals - am Vorabend gemeinsam Sieger im Tandem-Turnier der U10/U12). Und auch Lauritz spielte in dieser Runde (wie Nils) wohl seine beste Partie des Turniers. Nachdem Jonathan in eine englische Eröffnungsfalle tappte (die Lauritz bei der Turniervorbereitung ausführlich mit seinem Mentor Heiner Uhlig analysierte), entwickelte sich ein spannender Kampf, bei dem Lauritz seinen Vorteil nicht mehr hergab. Beide belegen im übrigen auch in der Endtabelle einträchtig nebeneinander Platz 4 und 5 (der Jungenswertung). Am Nachmittag wurde auch gleich noch die **6. und vorletzte Runde** gespielt. Für Nils ging es jetzt um den Titel! In einer spannenden Partie spielte er gegen den führenden (und letztlich mit 7 aus 7 auch überzeugend gewinnenden) David Toker aus Ulm. Und er spielte ihn an die Wand. Aber David wehrte sich hartnäckig. Trotz Mehrfigur und mehrmaliger Mattmöglichkeit gelang es Nils nicht, den Sack zuzumachen und er verlor nach einem Turmeinsteller sogar noch. Damit ging es für Nils in der letzten Runde nur noch darum, den 4. Platz zu ergattern, der zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften an Pfingsten berechtigt. Und dies hing jetzt in erster Linie von der Auslosung ab. Aber zunächst wieder zu Lauritz. Dieser musste gegen die Göppingerin Elisa Zeller ran. Lauritz spielte wieder sehr konzentriert und wieder gelang ihm ein überzeugender Sieg. Damit hatte er schon vor der letzten Runde sein Soll mehr als erfüllt. Und: er hatte tatsächlich vor der letzten Runde noch die Chance auf einen Platz auf dem Podest! Aber es war auch klar, dass damit in der letzten Runde nur noch einer der Topstars als Gegner in Frage kam.

Nach bangen Minuten des Wartens auf die Auslosung brachte diese dann das erhoffte Ergebnis: Nils musste in der **letzten Runde** gegen einen der jüngsten Teilnehmer, Christian Gheng, spielen. Da Christian den ganzen Freitag über den Turniersaal mit seinem permanenten Husten gestört hatte, entschied die Turnierleitung, dass die Partie, wenn überhaupt, in einem Extra-Zimmer gespielt werden müsse (das Einverständnis von Nils vorausgesetzt). So wurde die Partie trotz (mir völlig unverständlichem) heftigem Protest der Mutter von Christian Gheng in einem Extra-Zimmer, mit einem Extra-Schiedsrichter durchgeführt. Und Nils gewann souverän. So war zumindest der erste Teil des Plans zum Erreichen des 4. Platzes erfüllt. Aber es war auch klar, dass auch noch andere Konkurrenten auf 5 Punkte kommen konnten, so dass die Buchholz-Punkte entscheiden mussten. Aber sowohl Cascal Wolff tat ihm den Gefallen, nicht zu gewinnen (er kam gegen Simon Schwärzle nicht über ein Remis hinaus) als auch Mark Kvetny, der gegen David Toker ein Remisangebot ablehnte, aber dann doch noch verlor. So war Nils auf jeden Fall Vierter, sogar punktgleich mit dem 3. (Manuel Töws, gegen der in der 3. Runde verlor). Für Lauritz brachte die Auslosung den erwarteten Hammer, den Tuttlinger Patrick Marquardt. Mit einer Dwz von 1716 also um rund 500 Punkte „schwerer“ als Lauritz. Und dieser Unterschied bestand nicht nur auf dem Papier, so dass Lauritz zügig und souverän verlor. Aber die erwartete Niederlage schmerzte Lauritz nur kurz, da er a) schon

Jugendabteilung

vorher mit seinen erzielten Punkten und dem erreichten 4. Platz sehr zufrieden war und b) sich über den schönen Sieg seines Spezis Jonathan Estedt über Christan Schnorr und c) sich über den Erfolg seines ehemaligen Vereinskameraden Philipp Kaulich freute, der mit einem Sieg über Daniela Schäfer in der letzten Runde Zweiter wurde.

Zu Erwähnen bliebe noch, dass Nils beim gemeinsamen Blitzturnier der U10/U12 Zweiter hinter Christopher Simonfi wurde (und dabei seine mit seinem Mentor Michael Schwerteck erarbeiteten erstaunlichen Eröffnungskennnisse demonstrierte). Lauritz komplettierte den Blitzerfolg der Königskinder mit dem 4. Platz.

Fazit: Für beide Königskinder waren die Württembergischen Meisterschaften ein Riesenerfolg! Nils gelang gleich bei seiner ersten Teilnahme die Qualifikation zu den „Deutschen“ (bei der U10 dürfen die ersten Vier zur „Deutschen“). Und für Lauritz bedeutet der 5. Platz (bzw. sogar der offizielle 4. Platz bei der Jungs-Wertung), dass er 7 Plätze gegenüber der Setzliste gutgemacht hat und mehrere gleichaltrige württembergische Kaderspieler wie Timo Lebeda (9.) oder Christian Schnorr (10.) oder auch seinen alten Bezirksrivalen Christopher Simonfi (11.) hinter sich ließ.

Rg.	U 10 (28 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	David Toker	WD Ulm	7.0	28.5
2.	Philipp Mainik	SV Fellbach	5.5	30.5
3.	Manuel Töws	SC Widdern	5.0	32.0
4.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	5.0	31.0
5.	Cascal Wolff	TSV Willsbach	4.5	25.5
6.	Mark Kvetny	SV Altbach	4.0	30.0
U 12 (19 TN)				
1.	Arthur Günthner	SC Tamm	6.0	31.5
2.	Philipp Kaulich	SK Bebenhausen	6.0	30.5
3.	Daniela Schäfer	SC Tamm	5.5	33.0
4.	Patrick Marquardt	SG Donautal Tuttlingen	5.5	31.5
5.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	4.5	29.0
6.	Jonathan Estedt	SV Reutlingen	4.5	27.0

28.04.2007: Württ. Vereins-Mannschaftsmeisterschaft U 12 in Rommelshausen (Bericht von Michael Schwerteck)

Nach einigen Absagen konnten die Königskinder bei der diesjährigen württembergischen U 12-Meisterschaft für Vierermannschaften nur mit einem Team dabei sein, welches sich aber Hoffnungen machen durfte, vorne mitzuspielen. In der Besetzung **Lauritz Jansen**, **Nils Müller**, **Benedict Reimer** und **Hannah Skaletzka** wollte man möglichst einen der drei Qualifikationsplätze für die Stichekämpfe um die Teilnahme an den deutschen Meisterschaften ergattern. Diese Aufgabe wurde dadurch ein wenig erleichtert, dass einige Vereine mit starken Jugendabteilungen, u.a. der Titelverteidiger SC Tamm, nicht mit von der Partie waren.

Die Königskinder machten ihre Sache letztlich sehr gut, blieben im ganzen Turnier ungeschlagen und belegten in der Endabrechnung Platz 2 hinter dem SV Wolfbusch, dem sie als einzige einen Punkt abnehmen konnten. Der Start verlief noch etwas holprig mit einem mühsamen 2:2 gegen den schwächer eingeschätzten SK Horb. Nachdem Lauritz überraschend glatt gegen Patrick Kreidler verloren hatte, hatte Benedict Glück, dass sein Gegner in einem Endspiel mit Dame gegen Turm nach langen Gewinnbemühungen seine Dame blank einstellte. Nach einem sicheren 3:1-Sieg gegen Altbach (Lauritz blieb im Spitzenduell gegen Mark Kvetny siegreich) gab es gegen den späteren Dritten Unterkochen erneut ein 2:2-Unentschieden. In einer verrückten Partie mit beidseits zentralisierten Königen bei vollem Brett konnte Hannah leider ihre Gewinnchancen nicht nutzen und verlor. In der zweiten Turnierhälfte drehten die Königskinder immer mehr auf: Zunächst besiegten sie die Uracher, die nach ca. einer Minute schon zwei Damen weniger hatten, mit 3:1. Dann folgte das Spitzenduell gegen den späteren Meister Wolfbusch, der bis dahin einen sehr souveränen Eindruck

Jugendabteilung

gemacht hatte. Mit viel Kampfgeist gelang ein weiteres 2:2. Zur Heldin des Spiels wurde die bis dato noch punktlose Hannah, die in der entscheidenden Partie beim Stand von 1:2 gute Nerven bewies und ihren Gegner Leonard Hölldampf in einem ausgeglichenen Turmendspiel niederrang. Nach ähnlichem Muster hatte Nils zuvor in einem völlig symmetrischen Damenendspiel Nikita Riasanow so lange unter Druck gesetzt, bis dieser schließlich zusammenbrach. Lauritz und Benedict unterlagen dagegen Christian Schnorr (dem mit Abstand stärksten Spieler des Turniers) bzw. Katrin Erben. Von diesem nicht unbedingt eingeplanten Punktgewinn beschwingt, schloss die Mannschaft das Turnier mit zwei souveränen Siegen ab. Zunächst wurde Balingen mit 3:1 bezwungen, dann setzte es gegen Magstadt sogar ein 4:0. Die Schlussbilanz von 11:3 Mannschaftspunkten und 19:9 Brettpunkten kann sich auf jeden Fall sehen lassen.

Ein Überblick über das Abschneiden der einzelnen Spieler: Am Spitzenbrett holte **Lauritz** mit 5/7 in etwa das erwartete Ergebnis. Mit Weiß gelangen ihm mehrere souveräne Siege aus einem Guss, mit Schwarz tat er sich dagegen etwas schwerer und verlor zweimal glatt aus der Eröffnung heraus. Am 2. Brett machte **Nils** überragende 7/7. Seine Einstellung konnte als Vorbild für seine Mannschaftskameraden dienen. Schon an der Körpersprache war ihm anzumerken, dass er in jeder beliebigen Lage, auch mit Figur weniger oder in scheinbar klaren Remisstellungen, nur eines im Sinn hatte: den Sieg. Seine Fähigkeit, die Gegner unter Druck zu setzen und in Fallen zu locken, wurde ein ums andre Mal belohnt. Einen nachhaltigen Eindruck konnte auch **Benedict** hinterlassen. Nicht nur aufgrund seiner starken 5/7, sondern auch aufgrund seiner ungeheuer raschen Auffassungsgabe. Noch sind die Finger allerdings häufiger schneller als der Kopf. Die Anweisung von Captain Michael (Jugendleiter Jörg gönnte sich einen verdienten Kurzurlaub), langsamer zu spielen, bewirkte nur, dass sich sein Rhythmus von ca. zwei auf ca. fünf Sekunden pro Zug verlangsamte. Was er teilweise für Züge quasi ohne Nachdenken aus dem Handgelenk schleuderte, war beeindruckend, aber was ist, wenn er erst seinen Denkapparat so richtig einschaltet? Am 4. Brett fiel **Hannah** mit 2/7 etwas ab, wobei aber deutlich mehr drin war. Es brach einem das Herz mitanzusehen, wie sie sich ein ums andre Mal schön aufbaute und ihre Gegner positionell überspielte, nur um dann einfachste Gewinnmöglichkeiten auszulassen. So verlor sie etwa zwei Partien, nachdem sie zwischenzeitlich jeweils einzügig (!) hätte mattsetzen können. Wenn es ihr gelingt, ihr taktisches Sehvermögen zu verbessern, ist rasch ein deutlicher Spielstärkezuwachs möglich.

SG KK Hohentübingen U12	Horb	Altbach	Unterkochen	Urach	Wolfbusch	Balingen	Magstadt	
Jugendmannschaft	1. R.	2. R.	3. R.	4. R.	5. R.	6. R.	7. R.	Summe
Lauritz Jansen	0	1	1	1	0	1	1	5.0
Nils Müller	1	1	1	1	1	1	1	7.0
Benedict Reimer	1	1	0	1	0	1	1	5.0
Hannah Skaletzka	0	0	0	0	1	0	1	2.0
Spielergebnisse	2.0	3.0	2.0	3.0	2.0	3.0	4.0	19.0/28

17.05.2007: Tammer Jugend-Open

Sechs Königskinder nahmen am Tammer Jugend-Open an Christi Himmelfahrt teil, darunter auch drei Debütanten. Der erste Debütant war der siebenjährige **Noah Maurer**, der sein allererstes Turnier spielte. Obwohl er erst seit ca. 3 Monaten bei den Königskindern trainiert, erzielte er ausgezeichnete 3 Punkte, was den 8. Platz bei der **U8** bedeutete. Das Spielen mit Uhr, die ganze Turnieratmosphäre, der Kampf gegen das Schäfermatt, all das will erst einmal gelernt und verarbeitet sein. Die zwei anderen Debütanten waren die zwei Geschwister Estedt, die zwar schon erfahrene Turnierspieler sind, aber heute zum ersten Mal unter der Flagge der Königskinder spielten. Dazu eine kleine

Jugendabteilung

Anmerkung: Ich empfand es als eine ausgesprochen nette Geste, dass der Reutlinger Jugendleiter Andreas Feustel (also des Vereins, von dem die Familie Estedt zu uns wechselte) mich gleich zu Beginn des Turniers auf eine sehr freundschaftliche Art auf den Wechsel ansprach und mir versicherte, dass er auf Reutlinger Seite akzeptiert und keinerlei Missstimmungen zwischen den beiden Vereinen zur Folge haben wird. Nun zur **U10**. **Nils Müller**, der sich am Abend vorher noch kurzfristig entschloss, doch mitzukommen, erreichte in dieser gut besetzten Altersgruppe den ausgezeichneten 3. Platz, obwohl sogar noch mehr drin war. Gegen den Sieger Philipp Imgrunt verlor er zwar relativ glatt, aber gegen den Zweiten Philipp Mainik stand er doch die meiste Zeit über klar auf Gewinn. Aber er kann sich damit trösten, dass er zum ersten Mal gegen zwei seiner badischen Angstgegner (Emran Hamid und Paula Wiesner) gewann. **Elisabeth Estedt** verpasste den ersten Mädchenpreis nur knapp um einen halben Punkt. Nach einem Ausrutscher in der 3. Runde konnte sie sich noch mal an die Spitzengruppe heranarbeiten. Mit einem Remis in der letzten Runde, als sie es nicht schaffte, ein schwieriges Endspiel mit Turm und Bauer gegen Läufer und Bauer gegen Joannis Kast zu gewinnen, sicherte sie sich 4,5 Punkte, was den starken 8. Platz in der Gesamtwertung, bzw. den 2. Platz in der Mädchenwertung bedeuteten. In der **U12** feierte **Jonathan Estedt** einen glänzenden Einstand bei den Königskindern. Er gewann nämlich souverän vor dem punktgleichen Bebenhäuser Philipp Kaulich, gegen den er sein einziges Remis abgab. Die restlichen Partien konnte er alle für sich entscheiden, nur in der Partie gegen Isabel Steimbach stand er zeitweilig auf Verlust. Nach der ausgekämpften Partie gegen den Vereinskollegen Lauritz Jansen, der in remislicher Stellung einen Turm stehen ließ, war der Weg an die Spitze frei. **Lauritz Jansen** spielte ein sehr durchwachsendes Turnier. Nachdem er schon in der 2. Runde ein Remis gegen den Fellbacher Thomas Leonhard abgegeben hatte (nur durch ein Figurengeschenk des Fellbachers in totaler Verluststellung wohl gemerkt), verlor er in der nächsten Runde auch noch gegen den Wolfbuscher Kai Dölker. Als er sich einigermaßen wieder berappelt hatte, bescherte ihm die Auslosung in der 6. Runde auch noch seinen neuen Vereinskameraden und alten Freund Jonathan (mit bekanntem Ergebnis, s.o.). Durch einen Sieg in der letzten Runde rettete er sich noch auf 4,5 Punkte und einen 8. Platz. In der **U14** ging **Lasse Holzträger** für die Königskinder an den Start. Nach gutem Beginn, einer kleinen Schwächephase in der Turniermitte und einem Sieg in der letzten Runde konnte er 4 Punkte in dieser starken Konkurrenz verbuchen, wodurch ein 12. Platz herausrang.

Rg.	U 8 (12 TN)	Verein	Punkte	Buchh.
1.	Lukas von Ehr	SF Ersingen	6.5	28.0
2.	Laura Kreuzhage	SF Fellbach	5.0	29.5
3.	Leia Lederer	SF Ammerbuch	5.0	26.5
8.	Noah Maurer	SG KK Hohentübingen	3.0	22.5
U 10 (23 TN)				
1.	Philipp Imgrunt	Karlsruher SF	6.5	32.0
2.	Philipp Mainik	SV Fellbach	5.5	31.5
3.	Nils Müller	SG KK Hohentübingen	5.0	31.5
8.	Elisabeth Estedt	SG KK Hohentübingen	4.5	25.5
U 12 (32 TN)				
1.	Jonathan Estedt	SG KK Hohentübingen	6.5	32.5
2.	Philipp Kaulich	SK Bebenhausen	6.5	30.0
3.	Malte Ricklefs	SpVgg Rommelshausen	5.0	31.0
8.	Lauritz Jansen	SG KK Hohentübingen	4.5	27.5
U 14 (29 TN)				
1.	Marcel Früchel	SF Deizisau	6.5	29.0
2.	Alexander Alber	SC Steinlach	6.0	32.0
3.	Marcel Bluma	SC Ingersheim	5.5	33.0
12.	Lasse Holzträger	SG KK Hohentübingen	4.0	24.5

Jugendabteilung

Vereinsjugendmeisterschaft

Während sich **Lauritz Jansen** souverän den Titel mit 9 Punkten aus 9 Partien holte, war der 2. Platz heftig umkämpft. **Julien Sessler** und **Nils Müller** kamen beide auf 7 Punkte. Nach der Sonneborn-Berger-Wertung liegt Julien vor Nils, da er im direkten Vergleich gegen Nils gewann. Ebenso wurde der 4. Platz durch die Sonneborn-Berger-Wertung vergeben. Hier konnte sich **Benedict Reimer** gegen **Lasse Holzträger** durchsetzen, was insofern gerecht ist, da in ihrer Partie Benedict Lasse in totaler Gewinnstellung noch ins Remis entschlüpfen ließ, nachdem beide Seiten einige Gewinnchancen hatten. Einen deutlichen Sprung gab es dann zu Platz 6. Hier lag das Teilnehmerfeld hinsichtlich Spielstärke sehr eng zusammen, so dass jeder jeden schlagen konnte (und auch tat). Erfreulich war die große Anzahl an ausgekämpften Partien, weniger erfreulich war die Schnelligkeit, mit der einige Partien beendet waren. Es blieb kein Teilnehmer ohne Punktgewinn. Zur Belohnung bekamen alle Teilnehmer nach der Auswertung eine Dwz, sofern sie nicht schon eine hatten.

Am Freitag, den 20.04.2007, wurden die Teilnehmer dann geehrt. Der Sieger, Lauritz Jansen, erhielt einen Pokal und musste dafür anschließend ein Simultan gegen die anderen absolvieren (das er knapp mit 3.5 zu 2.5 gewann). Die anderen Teilnehmer bekamen Urkunden, die gesammelten Partien des Turniers und ein kleines Präsent. Das Siegerfoto gibt's auf Seite 5.

Name	LJ	JS	NM	BR	LH	JH	CS	HS	IM	HL	Punkte	Rg.	DWZ
Lauritz Jansen		1	1	1	1	1	1	1	1	1	9.0	1.	1293 - 9 (+88)
Julien Sessler	0		1	0	1	1	1	1	1	1	7.0	2.	1150 1 (neu)
Nils Müller	0	0		1	1	1	1	1	1	1	7.0	3.	1129 - 8 (+22)
Benedict Reimer	0	1	0		1/2	0	1	1	1	1	5.5	4.	0928 - 1 (neu)
Lasse Holzträger	0	0	0	1/2		1	1	1	1	1	5.5	5.	1064 - 4 (-54)
Jonas Hamp	0	0	0	1	0		0	0	1	1	3.0	6.	0794 - 1 (neu)
Christian Schreiber	0	0	0	0	0	1		0	1	1	3.0	7.	0794 - 1 (neu)
Hannah Skaletzka	0	0	0	0	0	1	1		1/2	0	2.5	8.	0785 - 1 (neu)
Iilir Murati	0	0	0	0	0	0	0	1/2		1	1.5	9.	0741 - 2 (-27)
Hamun Lagy	0	0	0	0	0	0	0	1	0		1.0	10.	0764 - 1 (neu)

03.02.2007: 3 Runde Jugendbezirksliga U 12

In der Jugendbezirksliga (U12) setzte es diesen Samstag in Reutlingen für beide Mannschaften eine 1:3 Niederlage. Die 1. Mannschaft der Königskinder musste gegen die favorisierten Reutlinger antreten. **Nils Müller** am 2. Brett gewann überraschend schnell und problemlos gegen Jan Füß. **Benedict Reimer** hatte sich am 4. Brett einen Vorteil gegen die Kreismeisterin U10 Elisabeth Estedt herausgespielt, den er allerdings leichtfertig wieder vergab und schließlich, nachdem er sogar einen einfachen Damengewinn ausließ, noch verlor. **Iilir Murati** stattdessen kam klar schlechter aus der Eröffnung heraus und stellte auch noch eine Figur ein. Nachdem aber sein Gegner seinerseits einen ganzen Turm herschenkte, hätte Iilir leicht gewinnen können. Aber Iilir stellte postwendend seinen Turm auf ein bedrohtes Feld und, schwupps, war der Turm und damit der Punktgewinn wieder weg. **Lauritz Jansen** spielte am Spitzenbrett gegen seinen Dauerrivalen Jonathan Estedt, der sich aber heute als klar stärker erwies. Da im nächsten Spiel die als noch stärker eingestufteten Pfullinger warten, dürfte der 2. Platz (der die Qualifikation fürs Finale bedeutet) erst einmal in weite Ferne gerückt sein.

Die 2. Mannschaft musste gegen die erfahrene Mannschaft von Urach 1 ran. Hier gelang es nur **Christian Schreiber**, allerdings in einer ausgezeichneten Angriffspartie gegen Tobias Werner, zu gewinnen. **Jonas Hamp** am Spitzenbrett gegen Daniel Hail, **Hamun Lagy** am 2. Brett gegen Paul Voges und **Hannah Skaletzka** (3. Brett) gegen Tobias Mielich erwiesen sich als zu unerfahren, um der solide spielenden Uracher Mannschaft einen weiteren Punkt abzuknöpfen. Am nächsten Spieltag trifft die zweite Mannschaft auf die zweite Mannschaft von Urach und auf Münsingen.

10.03.2007: 4. und 5. Runde Bezirksjugendliga U12

In der 4. Runde traf die 1. Mannschaft der Königskinder auf die favorisierten Pfullinger. Vor allem vor den beiden starken Spitzenbrettern hatten die Königskinder Respekt. Schnell waren die Bretter 3 und 4 ausgespielt: am 4. Brett gewann **Benedict Reimer** und am 3. Brett verlor **Ilir Murati**. Dann gewann **Nils Müller** überraschend souverän gegen Sven Hirsch, während **Lauritz Jansen** gegen Christopher Simonfi (ebenso souverän) den Kürzeren zog. Das Endergebnis 2:2 entsprach somit exakt dem Spielverlauf. Die 2. Mannschaft verlor mit 1:3 gegen Urach 2. Einzig **Christan Schreiber** konnte am 3. Brett gewinnen. **Hannah Skaletzka** (in totaler Gewinnstellung) übersah ein Matt, **Arian Murati** hatte zwar die längste Zeit in der Partie einen Materialvorteil, kurz vor Schluss brach er aber ein und verlor noch. Auch **Jonas Hamp** kämpfte am Spitzenbrett ziemlich lang, aber leider vergeblich.

Während die 1. Mannschaft in der 5. Runde spielfrei hatte, gelang der 2. Mannschaft gegen Münzingen der erste Sieg mit 3,5:0,5. **Christian Schreiber** mit seinem 3. Sieg in Folge, **Hannah Skaletzka** und **Jonas Hamp** jeweils mit ihrem ersten Sieg in der Jugendbezirksliga holten volle Punkte. Und selbst unser Jüngster, **Arian Murati** erkämpfte sich ein Remis (am Schluss waren nur noch die zwei Könige und ein Springer auf dem Brett).

19.05.2007: 6. und 7. Runde Bezirksjugendliga U12

Am vierten Spieltag der Bezirksjugendliga hatte es die 1. Königskindermannschaft mit Nürtingen (gegen die die zweite Mannschaft schon verlor) zu tun, während die 2. Mannschaft spielfrei war und so etwas später anrücken konnte. Bis auf **Benedict Reimer**, der Remis spielte (und es so seiner Mannschaftskollegin Hannah gleich tat, die am ersten Spieltag gegen den gleichen Gegner Remis spielte), konnten alle Königskinder (**Lauritz Jansen**, **Nils Müller** und **Hannah Skaletzka**) gewinnen (Endergebnis also 3,5:0,5). Besonders bemerkenswert der Sieg von Hannah Skaletzka gegen Thomas Sievering, da dieser nämlich bisher alle seine Spiele gewann! Am zweiten Spiel ging es für die 1. Königskinder gegen den Spitzenreiter Urach 1 (der Heimmannschaft). Nils Müller gewann schnell gegen Paul Voges, ebenso wie Benedict Reimer gegen Tobias Mielich. Lauritz Jansen musste sich am Spitzenbrett gegen den routinierten und unbequemen Daniel Hail mühen, bis er den Siegpunkt eroberte. Nur am letzten Brett verdarb **Christian Schreiber** gegen Robin Vöhringer seine ausgezeichnete Stellung noch und kämpfte zwar lange, verlor aber letztlich (somit Endergebnis 3.0:1.0).

Die 2. Königskindermannschaft trat gegen Pfullingen 2 an. Dadurch, dass gleich drei Debütanten in der Anfangsstellung waren, geriet das Endergebnis völlig in den Hintergrund, nur das Spielen unter Turnierbedingungen gegen fremde Gegner sollte geübt werden. Die inzwischen (sie spielt erst seit einem halben Jahr bei den Königskindern!) routinierte Hannah Skaletzka am Spitzenbrett ließ nichts anbrennen und gewann schnell. Aber unsere Neuen zeigten sehr gute Ansätze fürs Turnierschach. Alle drei spielten nämlich außergewöhnlich lange für ihre erste Turnierpartie. Alle spielten länger als eine Stunde! Es zeigte sich, dass das Notieren der Züge und das Drücken der Uhr am Anfang einfach viel Energie kostet, so dass für die eigentliche Partie keine Aufmerksamkeit mehr übrig bleibt. Unser jüngster, der siebenjährige **Noah Maurer**, der am Donnerstag sein erstes Turnier spielte und heute, 2 Tage später dann gleich seine erste Turnierpartie hinterherschob, mühte sich erkennbar mächtig mit dem Schreiben (nach einigen Turnierpartien wird es auch ihm zur Routine werden). **Daniel Hamann** und **Julian Oehme** spielten beide sehr konzentriert und engagiert, aber ihre Gegner erwiesen sich (noch) als routinierter. Nach wechselhaftem Verlauf mit vielen beiderseitigen Gewinnchancen verloren aber beide noch.

Damit bleibt der letzte Spieltag am 16.06. voller Spannung, haben doch noch 4 Mannschaften Aussichten auf den zwei ersten Plätze, die für das Bezirksjugendliga-Finale gegen die zwei Besten der Nordgruppe reichen: Urach 1 (11:3, aber nur noch 1 Spiel, mit 19.5 Brettspunkten), Königskinder Hohentübingen 1 (9:3, 17.5), Reutlingen (9:3, 16.5) und Pfullingen 1 (9:3, 16.0). Mit größter Wahrscheinlichkeit werden dann die Brettspunkte entscheiden müssen.

Die Einzelergebnisse und die End-Tabelle werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Jugendabteilung / Partien

Wie schon auf Seite 2 angekündigt, gibt es sensationelle Neuzugänge bei den Königskindern zu vermelden: Jonathan und Elisabeth Estedt aus Reutlingen samt ihres ebenfalls schachspielenden Vaters bewogen die gute Trainings- und Betreuungsbedingungen bei den Königskindern zu einem Wechsel. Damit wird die Jugendabteilung enorm verstärkt, belegt doch Jonathan den 4. Platz in der württembergischen Rangliste des 95er Jahrgangs, während Elisabeth sogar das beste württembergische Mädchen des Geburtsjahres 97 ist. Wir freuen uns sehr (insbesondere Lauritz, der mit Jonathan ja manch heißen Strauß ausgefochten hat) und heißen unsere neuen KönigsKinder in unserer Mitte willkommen. Zum Kennenlernen die zwei heißen Kampfpartien, die sich Jonathan und Lauritz im letzten Vierteljahr lieferten.

Estedt,J – Jansen,L [B23] Bezirksjugendliga (3), 03.02.2007 [J. Jansen / H. Uhlig]

1.e4 c5 2.Sc3 a6 3.f4 g6 4.Sf3 Lg7 5.d3 d6 6.Le3 Sc6 7.Dd2 f5 wäre zum jetzigen Zeitpunkt nicht erforderlich gewesen, er behindert eher das schwarze Spiel, als dass es den Figuren mehr Raum gibt. **8.e5 dxe5 9.Lxc5 exf4 10.Dxf4 e5 11.Dd2** [11.Dc4 „schielt“ auf die schwachen Felder. Nach b5 Dd5 kommt es dann aber u.U. zum Damentausch 11...b5 12.Dd5 Dxd5 13.Sxd5 Tb8 14.0-0-0=] **11...Sge7 12.Le2 0-0 13.0-0 Le6** Beide Seiten sind ganz gut aus der Eröffnung gekommen. Die Frage ist, ob das schwarze e5/f5-Bauernzentrum stark oder schwach ist. **14.Tae1 Dc7** Lauritz sieht die Gefahr für seinen e5-Bauern noch nicht **15.Sg5 Dd7 16.Sxe6 Dxe6 17.Lf3 Tfd8 18.De2** [18.Df2] **18...Tac8** [besser erscheint mir 18...Sd4] **19.g4** der richtige Hebel, wonach die typischen hängenden Bauern entstehen sollten, andererseits wird die weiße Königsstellung damit geschwächt; Schwarz kann nämlich zunächst alles so stehen lassen und seine Figuren besser positionieren (Sd4, Sdc6, Kh8 etc.) **19...f4?** aber Lauritz verhindert die hängenden Bauern, indem er einfach einen Bauern einstellt **20.Lxc6 Sxc6?** [20...Txc6! 21.Lxe7 Dxe7 22.Txf4 Dc5+ 23.Tf2 und 23...Db4 gewinnt den Bauern zurück...!] **21.Txf4** und weg ist er. In der Folge verschlechtert Lauritz vor lauter Schreck seine Stellung noch **21...De8?!** **22.Tf2** [22.Te4] **22...Se7 23.Le3 Sd5 24.Sxd5 Txd5 25.c4** schwächt den d-Bauern unnötig **25...Td7 26.h3 Tcd8** [26...Dd8! 27.d4 exd4 28.Lg5 Dc7 29.De8+ Txe8 30.Txe8+ Lf8 31.Txf8+ Kg7 32.Tg8+ Kf7 33.Tef8+ Ke6 34.Tf6+ Ke5 35.Te8+ Te7] **27.Lg5 Tc8 28.Tf3 Tc6 29.Lh4 Te6 30.b3 h6 31.Lf2 Tde7 32.Lc5 e4?** das verliert endgültig **33.Lxe7 exf3??** Augen zu und durch... **34.Dxe6+ Kh7 35.Kf2 Da8 36.Lf6 Df8 37.Lxg7 Dxg7 38.De7 Kg8 39.Dxg7+ Kxg7 40.Te7+ Kf6 41.Te1 h5 42.gxh5 gxh5 43.d4 Kf5 44.d5 b5 45.cxb5 axb5 46.d6 b4 47.d7 h4 48.d8D Kg6 49.Te6+ Kf5 50.Df6#** Die Partie wurde im Februar ausgetragen und von Beiden mit größtem Einsatz gespielt, was man schon daran sieht, dass beide 55 Minuten von 60 möglichen verbrauchten. Beide konnten zu diesem Zeitpunkt nicht ahnen, dass sie a) kurze Zeit später erneut gegeneinander spielen wurden (bei der WJEM) und b) dass sie ein Vierteljahr später Vereinskameraden sein werden! Zum Schluss noch etwas zu den Bauernzügen. Letztendlich haben diese auch hier ganz wesentlich zur Entscheidung beigetragen: Mit 7...f5!? 8.e5 bringen die beiden Spannung ins Spiel; 19.g4!? greift das schwarze Zentrum an und verleitet Schwarz zu 19.. ..f4?! 32...e4? und 33...exf3 sind schließlich die Verlustzüge **1-0**



Lauritz (links) und Jonathan hier nach dem Gewinn des Tandemturniers bei der WJEM 2007

Jugendabteilung / Partien

Jansen,L (1205) – **Estedt,J** (1380) [A25] WJEM U12 2007 (5), 13.04.2007 [J. Jansen / H. Uhlig]

Die Ausgangslage für die Revanche-Partie war für Lauritz denkbar ungünstig: am Morgen klagte er über starke Übelkeit (Anmerkung: ich lag seit dem Vorabend mit starkem Brechreiz, Übelkeit und Durchfall im Bett und konnte an diesem Donnerstagsmorgen auch nicht aufstehen), so dass ich ihm freistellte, die Partie zu spielen oder kampfflos abzugeben. Aber Lauritz wollte gegen seinen Freund unbedingt spielen! Und so wurde die Partie begonnen. **1.c4 e5 2.g3 Sf6 3.Lg2 Sc6 4.Sc3 Lb4** Die Variante mit 4...Lb4 hatte Lauritz mit seinem Mentor Heiner Uhlig in der Vorbereitung auf die WJEM extra noch besprochen.... **5.Sd5 Sxd5 6.cxd5 Se7 7.Sf3** ...inklusive der folgenden Falle **7...d6?** und Jonathan tut ihm den Gefallen und fällt nichtsahnend herein. Man muss sich jeden auch noch so „kleinen“ Bauernzug genau anschauen. 7... d6 soll natürlich dem eigenen Lc8 den Weg frei machen. Der unangenehme Nebeneffekt ist allerdings der, dass er auch Weiß einen Weg frei macht... **8.Da4+** und schon ist die Figur weg! In der Folge entwickelt sich aber trotzdem noch eine sehenswerte Kampfpartie. **8...Ld7 9.Dxb4 Tb8 10.Dc4 0-0 11.0-0 a6 12.d3 b5 13.Db3 a5 14.Sd2** Bisher hat Jonathan das einzig Richtige getan, was er nach dem „Einsteller“ noch machen konnte. Er hat angegriffen und die weißen Figuren zurückgedrängt. **14...a4?!** „Verloren“ gegangen ist der schwarzfeldrige Läufer, deshalb sollte man sich jeden Bauernzug, der die schwarzfeldrigen Felder schwächt, zweimal überlegen. [14...c6!? Der Nachteil dieses Zuges aus schwarzer Sicht ist nach dxc die Öffnung der Diagonale für den Lg2. Aber gleichzeitig öffnen sich auch + die c-Linie, + die Diagonale e6-a2, + ein Weg nach vorne für den Se7 und + Schwarz kann damit „drohen“, sein Zentrum mit d6-d5 demnächst in Bewegung zu setzen und den Raumvorteil auszuweiten. All dies ersetzt ganz sicher nicht eine ganze Figur, aber auf engem Raum könnte Weiß ja vielleicht auch ein Fehler passieren.] **15.Dc2 Sf5** [15...c6!? 16.dxc6 Tc8!] **16.e3 b4 17.Sc4 Tb5 18.Dxa4 Txd5 19.Dxb4 Tb5 20.Dd2 h5** Am Damenflügel ging's nicht mehr weiter, jetzt versucht Jonathan am Königsflügel zu „wühlen“ und die Partie zu verkomplizieren. **21.h4 Te8 22.b3 Te6** aber das ist der falsche Plan. Der Turm gerät auf der 6. Reihe ins Abseits. **23.e4 Sd4 24.Lb2 Tg6 25.Lxd4 exd4 26.Kh2 Th6** Der schwarze Turm geht freiwillig ins Abseits **27.f4 f6?** jetzt ist der Turm völlig aus dem Spiel **28.f5!** Damit werden neben dem Th6 auch der Ld7 und der Tb5 behindert und die weiße Dame erhält das schöne Feld f4. **28...Dc8 29.Df4 Kh7 30.Tac1 Da6 31.Df2 c5 32.Df4** Weiß könnte auch ganz gemütlich mit seinem materiellen Übergewicht die Bauern am Damenflügel in Bewegung setzen. **32...d5** versucht das Spiel zu öffnen, um sich noch Schwindelchancen zu verschaffen, aber letztlich kann Weiß die Öffnung besser ausnutzen (da Weiß nicht nur mit einer tatsächlichen Mehrfigur spielt, sondern auch noch einen virtuellen „Mehrturm“ hat) **33.exd5 Dxa2 34.Sd2** [sofort gewinnt 34.Dc7] **34...Le8 35.Tfe1 Lf7 36.Te7 Lg8 37.Tc7 Da5 38.Sc4 Da2 39.d6** die Partie ist gelaufen **39...Ld5 40.Tg1 Tb8 41.d7 Td8 42.Dd6 Lxg2 43.Txg2 Da8 44.Sb6 Txd7 45.Dxd7 Dg8 46.Sd5 c4 47.bxc4 Df8 48.De7 Dh8 49.Sxf6+ Txf6 50.Dxf6 Dg8 51.Tf7 Kh8 52.De6 Db8 53.Dg6 Dg8 54.Te7 Db8 55.Dxg7#** Nach seinem „Einsteller“ nach 7...d6, einem Bauernzug, hat Jonathan noch alle Hebel in Bewegung gesetzt, um seinen Fehler wieder gut zu machen. Es wurde noch zu einer Kampfpartie, in der Lauritz sich zunächst lange verteidigen musste und das ist ihm, krank wie er war, sicherlich gar nicht leicht gefallen. Witzigerweise waren aber auch hier wieder eine Reihe von Bauernzügen (neben d6), die entscheidend am Ausgang beteiligt waren. 14... a4?! schwächt die schwarzen Felder. Mit 27...f6 sperrt sich Schwarz seinen eigenen Turm ein. Der „letzte Versuch“ 32...d5 öffnet vor allem Lauritz die Linien und Weiß kommt zum entscheidenden Angriff. **1-0**

Und hier noch eine weitere Partie von Lauritz von der WJEM aus der vorletzten Runde.

Zeller,E (1112) – **Jansen,L** (1205) [B20] WJEM U12 2007 (6), 13.04.2007 [J. Jansen / H. Uhlig]

1.e4 c5 2.Lc4 d6 3.Sf3 Sf6 4.Sc3 g6 5.h3 Lg7 6.d3 0-0 7.0-0 Sc6 8.Lg5 a6 9.a3 h6 10.Le3 b5 11.Lb3 Lb7 12.Tb1?! Dc7 13.Te1 Tad8 Schwarz bereitet mit seinem Bauernangriff eine Linienöffnung vor. Typischerweise strebt Schwarz in diesem Stellungstyp an, entweder mit b4 oder mit d5 vorzugehen. Je nachdem wie Weiß darauf reagiert, wird die eine oder andere Linie geöffnet, die Schwarz dann möglichst mit einem Turm besetzen sollte. **14.Sd5 Sxd5 15.Lxd5 e6 16.La2 Tfe8 17.c4?!** sperrt nicht nur den eigenen Läufer ein sondern öffnet dem gegnerischen Lg7 auch noch die

Jugendabteilung / Partien

Diagonale, also genau andersherum als man es eigentlich machen sollte... **17...b4** Schließt zwar den weißen Läufer ein, erlaubt Weiß aber auch mit a4 den schwarzen Angriff am Damenflügel zu stoppen. [Aber die Alternative **17...bxc4 18.Lxc4** (*18.dxc4 und der La2 hat große Schwierigkeiten*) **18...d5 19.exd5 exd5 20.La2 Se5 21.Sxe5 Txe5 22.d4!**? führt zu einer sehr zweiseitigen Stellung] **18.a4 Sa5** unnötig **19.Ld2 Sc6** was Lauritz nach einem Zug auch einsieht **20.Lb3 Se7 21.Dc2 d5?!** Damit öffnet Schwarz dem weißen Läufer nicht nur wieder seine Diagonale, sondern plötzlich bekommt nach cxd und Tc1 der bisher abseitsstehende weiße Turm endlich eine Aufgabe. Schwarz hat ein bisschen Glück, dass Weiß sich in der entstehenden komplexen Stellung nicht mehr zurecht findet. Ich denke, es wäre besser gewesen, mit d5 noch zu warten und z.B. nach g5 den Se7 nach g6, ev. sogar nach f4 zu überführen. Wenn es Schwarz z.B. gelänge alle Figuren außer den weißfeldrigen Läufern abzutauschen, dann ließe sich das Endspiel wahrscheinlich schnell gewinnen. **22.cxd5 exd5 23.d4?** eine kleine Falle (die aber trotzdem verliert). Nach **23.Tbc1!** ist die weiße Stellung vorzuziehen. **23...c4 24.La2** sollte b3 provozieren, wonach Lxb3 einen Bauern gewinnt **24...Db6** Aber Lauritz ist auf der Hut **25.a5 Dxa5 26.Ta1 Db6 27.b3 c3 28.Le3** der Figurenverlust konnte zwar verhindert werden, aber die entstandene Stellung ist furchtbar fuer Weiss (*man sehe sich nur den traurigen Läufer auf a2 an*) **28...Dc7 29.exd5 Sxd5 30.Lc1 Txe1+ 31.Sxe1 Sb6 32.Le3 h5 [32...Lxd4 33.Lxh6 Dg3!]** **33.d5 Sxd5 34.Lg5 Te8 35.Lh4 Lf6 36.Lg3 Le5 37.Lxe5 Dxe5 38.Sd3 Dd6 39.Td1 Db6 40.Lb1 a5 41.Sc1 Sc7 42.La2 Sb5 43.Dd3 Dc6 44.f3 La6 45.Dc4 Dxc4 [45...c2! 46.Td2 Dxc4 47.bxc4 Te1+ 48.Kf2 Txc1 49.cxb5 Tf1+]** **46.bxc4 Sa3 47.c5 Tc8 48.Sb3 Lc4 49.c6 Lxb3 50.Lxb3 Txc6 51.Tc1 Kg7** [einfach gewinnt **51...Sc4 52.Kf2 Sd2]** **52.Kf2 f5 53.f4 Td6 54.Ke3 Td2 55.g3 Tb2 56.La4 Td2 57.h4 Sc4+ 58.Kf3 Td3+ 59.Kf2 Sd2 60.Lc2 Se4+ 61.Kg2 Txd3+ 62.Kh2 Tg4 63.Kh3 Sf2+** Lauritz wird sorglos und schenkt sogar noch eine Figur her, aber glücklicherweise ist seine Stellung so gut, dass er trotzdem leicht gewinnt **64.Kh2 Txd3+ 65.Kg3 Tg4+ 66.Kxf2 Txf4+ 67.Kg3 g5 68.Td1 Tg4+ 69.Kf3 Tf4+ 70.Kg3 h4+ 71.Kg2 g4 72.Td7+ Kf6 73.Lb3 h3+ 74.Kg3 Tf3+ 75.Kh2 c2 76.Lxc2 Tf2+ 77.Kh1 Txc2 78.Td1 b3 79.Tb1 g3 80.Txb3 Tc1#** Mit **17.c4?!** legt Weiß seinen eigenen weißfeldrigen Läufer lahm. Schwarz bestimmt danach das Spiel und kann nun wählen, wie er weiter vorgehen möchte. Leider wählte Lauritz einen (in ähnlichen Stellungen meist richtigen) hier allerdings weniger guten Plan und geht mit **21...d5** gegen das weiße Zentrum vor. Damit bietet er seiner weißen Gegnerin die Befreiung ihrer am Damenflügel eigentlich schon lahm gelegten Figuren (Läufer und Turm) an. Allerdings verliert diese dann in dem entstehenden „Tumult“ die Übersicht und begeht mit **23.d4?** einen entscheidenden Fehler. Wieder kann Schwarz mit dem folgenden **23...c4** Läufer und Turm am Damenflügel passiv stellen. **27.b3?** ist wieder ein Zug, der die eigenen (weißen) Figuren einschließt. Nachdem sich das Zentrum geöffnet hat und Lauritz es geschafft hat, fast alle weißen Figuren mit Verteidigungsaufgaben zu beschäftigen, scheint Lauritz sich in seinem Element zu fühlen. Mit immer neuen Figurenmanövern und kleineren Attacken räumt er unter dem gegnerischen Fußvolk auf und sichert sich den vollen Punkt. **0-1**

Wolff,C – Müller,N [A03] WJEM U10 2007 (5), 13.04.2007 [M. Schwerteck]

1.f4 d5 2.Sf3 g6 3.e3 Lg7 4.Le2 b6 5.0-0 Sf6 6.d3 Lb7 7.Sc3 c5 8.d4?! Se4!? Nils hat sich im Gegensatz zu seinem Gegner harmonisch aufgebaut und versucht nun, die Initiative zu übernehmen. **9.Lb5+ Lc6 10.Lxc6+ Sxc6 11.Kh1?!** Nach diesem zu passiven Sicherheitszug gerät Weiß bereits ins Hintertreffen. **11...cxd4 12.exd4 0-0 13.Dd3 Sxc3 14.Dxc3 Tc8** Nils hat darauf verzichtet, das Zurückschlagen mit dem Bauern zu erzwingen, da nun die weiße Dame ungünstig steht. **15.Dd2 Dd6 16.c3 f6** Nils spielt konsequent auf den Vorstoß e7-e5. Eine andere Herangehensweise war ein Spiel am Damenflügel mit b5-b4. **17.Te1 Tfe8 18.b3 e5 19.fxe5 fxe5 20.dxe5 Sxe5 21.Sxe5 Txe5 22.Lb2 Tce8 23.g3?!** **Txe1+** Statt dem Übergang ins etwas bessere Endspiel kam hier auch **23...Dc6** (Idee ...d4) stark in Betracht, um die geschwächte Königsstellung auszunutzen. **24.Txe1**



Nils Müller (gegen Kevin Dixit)

Jugendabteilung / Partien

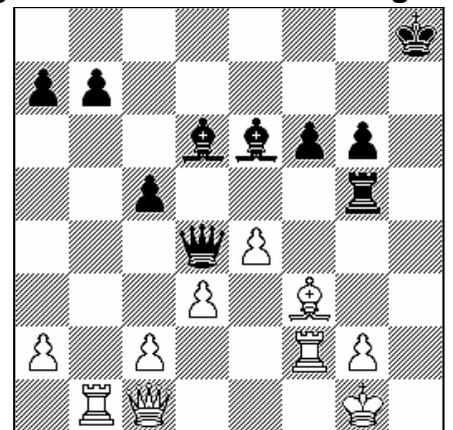
Txe1+ 25.Dxe1 De5 26.Dxe5 Lxe5 Wegen seines passiven Läufers muss Weiß ums Remis kämpfen. **27.Kg2 Kf7 28.Kf3 Kf6 29.h3 h5 30.h4?!** Schwächt unnötig das Feld g4. Ob Schwarz sonst weitergekommen wäre, ist nicht klar. **30...b5 31.a3 a5 32.La1?** Weiß übersieht die Drohung. Die Lage war aber schon unangenehm. Nach **32.b4 axb4 33.axb4** hat Schwarz z.B. die Idee ...Ld6 und ...d4. Wenn sich der weiße König entfernt, dringt der schwarze über g4 ein. **32...b4 33.axb4 axb4 34.Lb2 bxc3** Der Rest ist einfach. **35.Lc1 Ke6 36.g4 Kd6 37.gxh5 gxh5 38.Ke2 Kc5 39.Kd1 Kb4 40.Kc2 d4 41.Lg5 Lg7** [schneller gewann 41...d3+] **42.Le7+ Kb5 43.Lg5 Kc5 44.Le7+ Kd5 45.Lg5 Ke5 46.Kd3 Lf6 47.Lxf6+ Kxf6 48.Kc2 Ke5 49.Kd3 Kd5 50.Kc2 Kc5 51.Kd3 Kb4 52.Kc2 d3+ 53.Kc1 Kxb3 54.Kd1 Kb2 55.Ke1 c2 56.Kd2 c1D+ 57.Kxd3 Df4 58.Ke2 Kc3 59.Ke1 Dd2+ 60.Kf1 Kd3 61.Kg1 Ke3 62.Kh1 Kf3 63.Kg1 Dg2#** Eine erstaunlich reife strategische Leistung für einen 9-Jährigen. Die Lehre aus dieser Partie: Vorsicht mit Bauernzügen! 8.d4, 23.g3 und 30.h4 waren alles nur Schwächungen, die der Stellung mehr schaden als nutzten. Und da Bauern nicht zurückziehen können, sind solche Schwächungen irreparabel. **0-1**

Estedt,J (1380) – Schnorr,C (1388) [B23] WJEM, 14.04.2007 [H. Uhlig]

1.e4 c5 2.Sc3 e6 3.Lc4 a6 4.a4 b6 5.d3 Lb7 6.Ld2 d5 7.Lb3 f5? Schwarz schwächt sich mit diesem Zug ganz ohne Not. Wie werden noch sehen, wie sich vor allem die weißen Dame später im gegnerischen Lager wie zu Hause fühlt. **8.f3** [8.exf5! exf5 9.Dh5+ g6 10.De2+ Le7 11.Sf3 wäre noch etwas konsequenter gewesen...] **8...g6?** ...und gleich noch einmal ganz freiwillig eine Einladung an Jonathan, doch den schwarzen König zu „besuchen“ **9.De2 Se7 10.Sh3 c4** Prinzipiell ist gegen dieses Scheinopfer nichts einzuwenden. Das Problem: die schwarze Stellung ist durch die vielen meist unnötigen Bauernzüge bereits so geschwächt, dass Weiß jetzt mit dem „Ernten“ beginnen kann. **11.dxc4 d4 12.Sd1 Sd7 13.exf5** Jonathan beginnt das Spiel zu öffnen und die „Autobahnen“ ins gegnerische Lager für seine Pläne zu nutzen. **13...exf5 14.0-0 Lg7 15.Sg5 Sc5 16.Se6 Sxe6 17.Dxe6 Tf8 18.Lg5 h6 19.Lxe7 Dxe7 20.Dxg6+ Tf7 21.c5** Christian Schnorr hat sich mit seinen antipositionellen Bauernzügen 7...f5?, 8...g6? und 10...c4?! selbst die Niederlage vorbereitet. Jonathan hat sich durch die ausgedehnte Bauernkette kein bisschen einschüchtern lassen, konsequent seinen Weg ins gegnerische Lager gesucht und den „Leichtsinn“ überzeugend „bestraft“. **1-0**

Sessler,J – „Imhotebb“ Partie auf Schacharena www.schacharena.de [H. Uhlig]

1.e4 c5 2.f4 e5 3.d3 Sc6 4.Sf3 d6 5.Le2 Le7 6.fxe5 Sxe5 7.Sxe5 dxe5 8.0-0 Sf6 9.Sc3 Dd4+ 10.Kh1 Le6 11.Sb5 Dd7 12.Sc3 0-0 13.Le3 Sg4 14.Lg1 Tad8 15.h3 schwächt die weiße Königsstellung... Weiß muss jetzt jederzeit mit einem Opfer auf h3 rechnen. Wie sich noch zeigen wird, kann Schwarz später die schwarzen Felder nutzen, um sich das Remis zu sichern. **15...Sh6 16.Le3 Lxh3 17.Lxh6 gxh6 18.De1 Kh8 19.Dg3 Le6 20.Dxe5+ f6 21.Dh2 Tg8 22.Dxh6 [22.e5!] 22...Tg6 23.De3 Tdg8 24.Lf3 Tg3? 25.Se2 T3g5 26.Tf2 T8g6 27.Kg1 Db5 28.Sf4 Dxb2 29.Sxg6+ hxg6 30.Dc1 Dd4 31.Tb1 Ld6** (siehe Diagramm) **32.Kf1** Jetzt beginnt Schwarz auf den braunen Feldern zu dominieren und hat so genügend Kompensation für die Minusqualität. [32.Txb7! Manchmal ist es wichtig, gewonnenes Material im richtigen Augenblick für eine bessere Stellung (und ev. einem kleineren materiellen Plus) zumindest teilweise zurückzugeben. **32...Lg3 33.Dd2 Lxf2+ (33...Da1+ 34.Tf1 Dd4+ 35.Kh1 De5 36.d4! cxd4 37.Db4± mit einem befreienden weißen Gegenangriff)** 34.Dxf2 Dxf2+ 35.Kxf2+- Schwarz hat eine so schlechte Bauernstruktur, dass Weiß leicht gewinnen kann;] **32...Lg3 33.Te2 b6 34.Db2 Dd8 35.a4 Kg7 36.a5 Dh8 37.Tf2 Lxf2 38.Kxf2 Dh4+ 39.Ke3** Was bleibt hier zu den Bauernzügen zu sagen? 15.h3 war ein sehr verpflichtender weißer Zug, der die schwarzen Felder am Königsflügel geschwächt und das Opfer 16...Lxh3 ermöglicht hat. In letzter Konsequenz hat dies dem Gegner das Remis ermöglicht. Im übrigen war dies von beiden Seiten eine solide, kampfbetonte Partie mit einer Reihe guter Ideen. **1/2-1/2**



1. Mannschaft

1. Mannschaft (B-Klasse)

7. Runde am 25.02.2007

8. Runde am 18.03.2007

Hohentübingen - Steinlach 4 8.0:0.0			Steinlach 4 - Urach 5 4.0:3.0				
1	Jacobi,S	- Thumm,T	1:0	1	Behnle,S	- Maier,W	1:0
2	Schwerteck,M	- Behnle,S	1:0	2	Behnle,F	- Hail,D	+:-
3	Jansen,J	- Behnle,F	1:0	3	Behnle,K	- Voges,P	+:-
4	Jansen,L	- Behnle,K	1:0	4	Müller,L	- Mielich,T	0:1
5	Holzträger,L	- Rein,A	1:0	5	Rein,A	- Vöhringer,R	0:1
6	Blanken,T	- Behnle,E	1:0	6	Behnle,E	- Juric,D	0:1
7	Müller,N	- Pissareva,J	1:0	7	Pissareva,Vi	- Bürck,Al	-:-
8	Sessler,J	- Stöckl,F	1:0	8	Stöckl,F	- Hail,F	+:-
Schönbuch 3 - Metzingen 3 5.0:3.0			Urach 4 - Tübingen 4 0.0:7.0				
1	Zipperer,N	- Rebmann,H	+:-	1	Werner,A	- Liehr,K	0:1
2	Zipperer,H	- Pfaff,G	½:½	2	Heck,M	- Bolduan,M	0:1
3	Ring,H	- Schall,W	0:1	3	Gablentz,S	- Kraiger,M	-:+
4	Jauernig,H	- Früh,G	½:½	4	Durdel,P	- Saidy,L	-:-
5	Eitelbuss,F	- Dietz,E	½:½	5	Fischer,M	- Leger,P	0:1
6	Jauernig,E	- Roesch,K	½:½	6	Beyer,R	- Kunz,H	0:1
7	Peuser,G	- Rosner,J	1:0	7	Werner,T	- Rochowiak,B	0:1
8	Zipperer,T	- Rosner,M	+:-	8	Durdel,P	- Bührlle,P	0:1
Münsingen 1 - Urach 4 4.5:3.5			Metzingen 3 - Münsingen 5.0:2.0				
1	Hagmaier,M	- Werner,A	½:½	1	Pfaff,G	- Hagmaier,M	0:1
2	Reiff,M	- Durdel,P	1:0	2	Schall,W	- Kaplin,M	0:1
3	Fromm,S	- Fischer,M	+:-	3	Früh,G	- Zimmermann,A	1:0
4	Kaplin,M	- Werner,T	1:0	4	Quass,P	- Zimmermann,U	1:0
5	Zimmermann,A	- Durdel,P	0:1	5	Dietz,E	- Cogiel,M	1:0
6	Zimmermann,U	- Hail,D	1:0	6	Roesch,K	- Kracke,H	1:0
7	Cogiel,M	- Vöhringer,R	0:1	7	Lyra,P	- Lang,B	1:0
8	Kracke,H	- Juric,D	0:1	8	Lyra,H	- Eberhart,C	-:-
Tübingen 4 - Dettingen 3 4.0:4.0			Hohentübingen - Schönbuch 3 5.5:2.5				
1	Liehr,K	- Röhner,U	0:1	1	Hönsch,M	- Zipperer,H	1:0
2	Bolduan,M	- Gagliardi,G	1:0	2	Schwerteck,M	- Jauernig,H	1:0
3	Kraiger,M	- Beck,J	0:1	3	Jansen,J	- Eitelbuss,F	1:0
4	Saidy,L	- Glück,J	+:-	4	Jansen,L	- Jauernig,E	½:½
5	Leger,P	- Heim,D	0:1	5	Müller,N	- Peuser,G	0:1
6	Srinivasan,A	- Bednarek,T	+:-	6	Shakirov,K	- Küster,G	1:0
7	Rochowiak,B	- Götz,M	0:1	7	Sessler,J	- Bieber,D	½:½
8	Bührlle,P	- Wruß,M	1:0	8	Reimer,B	- Zipperer,T	½:½
spielfrei: Urach 5			spielfrei: Dettingen 3				

Abschlusstabelle nach 9 Runden:

Rg.	Mannschaft	BP	MP
1	SG Königskinder Hohentübingen	55.5	16:0
2	SG Schönbuch 3	41.5	14:2
3	SV Tübingen 1870 4	40.5	11:5
4	SV Dettingen 3	38.0	10:6
5	Rochade Metzingen 3	27.5	6:10
6	Schwarz Weiß Münsingen	27.0	6:10
7	SC Steinlach 4	20.5	6:10
8	SV Urach 4	20.0	2:14
9	SV Urach 5	13.5	1:15

1. Mannschaft

9. Runde am 15.04.2007

Schönbuch 3 - Steinlach 4 7.5:0.5			Tübingen 4 - Metzingen 3 6.0:2.0		
1 Zipperer,N	- Thumm,T	½:½	1 Liehr,K	- Pfaff,G	1:0
2 Zipperer,H	- Behnle,S	1:0	2 Bolduan,M	- Schall,W	½:½
3 Ring,H	- Behnle,F	1:0	3 Leger,P	- Früh,G	0:1
4 Eitelbuss,F	- Trautmann,M	1:0	4 Srinivasan,A	- Quass,P	1:0
5 Jauernig,E	- Behnle,K	1:0	5 Kunz,H	- Dietz,E	1:0
6 Peuser,G	- Rein,A	1:0	6 Rochowiak,B	- Roesch,K	½:½
7 Simou,D	- Pissareva,V	1:0	7 Bührle,P	- Lyra,P	1:0
8 Bieber,D	- Stöckl,F	1:0	8 Drewe,P	- Lyra,H	1:0
Münsingen - Hohentübingen 2.5:5.5			Urach 5 - Dettingen 3 1.0:7.0		
1 Hagmaier,M	- Schwerteck,M	:-+	1 Maier,W	- Gagliardi,G	½:½
2 Reiff,M	- Holzträger,L	1:0	2 Hail,D	- Beck,J	½:½
3 Fromm,S	- Blanken,T	0:1	3 Voges,P	- Glück,J	0:1
4 Kaplin,Mi	- Müller,N	1:0	4 Mielich,T	- Heim,D	0:1
5 Zimmermann,A	- Shakirov,K	0:1	5 Vöhringer,R	- Kaiser,M	0:1
6 Zimmermann,U	- Sessler,J	½:½	6 Juric,D	- Götz,M	0:1
7 Cogiell,M	- Murati,I	0:1	7 Bürck,A	- Wruß,M	0:1
8 Lang,B	- Reimer,B	0:1	8 Hail,F	- Gebhard,P	0:1

spielfrei: Urach 4

SG KK Hohentübingen B-Klasse 2006/07

	Tübingen 4	Urach 5	Dettingen 3	Urach 4	Metzingen 3	Steinlach 4	Schönbuch 3	Münsingen	Summe	DWZ neu	Diff.
Hönsch,Matthias	1		1		1		1		4.0/4	2293-90	+0
Jacobi,Simon	1		1	+		1			3.0/3+	1798-26	+14
Schwerteck,Michael	1	1	1	+	1	1	1	+	6.0/6++	2086-74	+1
Fuß,Friedrich	+	1	1	+	1				3.0/3++	2059-08	+0
Jansen,Jörg	1	1	1	+	1	1	1		6.0/6+	2044-30	+0
Jansen,Lauritz	1	1	1	+	+	1	½		4.5/5+	1338-10	+45
Holzträger,Lasse	0	1		+	½	1		0	2.5/5+	1079-05	+18
Blanken,Timo					1	1		1	3.0/3	1828-05	+1
Müller,Nils	1	1	0	+	+	1	0	0	3.0/6++	1037-09	-92
Shakirov,Kylychbek		1	0					1	3.0/4		
Sessler,Julien						1	½	½	2.0/3	1137-02	-12
Murati,Illir		+		+				1	1.0/1++	741-02	+0
Reimer,Benedict							½	1	1.5/2	963-02	+36
	7.0	8.0	6.0	8.0	7.5	8.0	5.5	5.5	55.5/64		

7. Runde: SG KK Hohentübingen – SC Steinlach 4 8:0

Aufstieg schon gesichert

Bereits zwei Runden vor Ende der B-Klassen-Saison stehen die beiden Aufsteiger fest: Die dritte Mannschaft der SG Schönbuch sowie die Königskinder Hohentübingen. Diese beiden Teams zeigten sich bisher der Konkurrenz deutlich überlegen und gewannen alle ihre Spiele. Vom Rest der Liga sind sie nicht mehr einzuholen. In der nächsten Runde folgt dann im direkten Aufeinandertreffen der Kampf um Platz eins.

In der siebten Runde traf Hohentübingen auf eine ersatzgeschwächte, daher auch überforderte Steinlacher Mannschaft (beeindruckend immerhin: vier Behnle-Kinder, eine echte Schach-Familie).

1. Mannschaft

Nach weniger als einer Stunde Spielzeit gab es schon die ersten Siege zu verzeichnen. Besondere Erwähnung verdient hier vor allem das erfolgreiche Debüt von Julien Sessler (Brett 8), der seine erste Turnierpartie mit langer Bedenkzeit souverän gewann. Ziemlich schnell siegten auch Timo Blanken (6), Lasse Holzträger (5), Nils Müller (7) und Simon Jacobi (1). Letzterer machte sich das taktische Motiv der Fesselung weidlich zunutze und griff damit nacheinander zwei Leichtfiguren und zwei Qualitäten ab. (Preisfrage: Wieviel macht das insgesamt?) An den übrigen drei Brettern konnten die Steinlacher etwas länger Widerstand leisten, was wohl in erster Linie daran lag, dass sie einfach langsamer spielten. Echte Spannung ließen Lauritz Jansen (4), Michael Schwerteck (2) und Jörg Jansen (3) nicht aufkommen.

Dank des 8:0-Sieges schraubten die Hohentübinger ihre Bilanz auf stattliche 44,5:3,5 Brettunkte.

8. Runde: SG KK Hohentübingen – SG Schönbuch 3 5,5:2,5

Erste Meisterschaft für Hohentübingen

Es ist keine große Überraschung, aber irgendwie trotzdem ganz schön: Die Königskinder Hohentübingen haben sich mit einem 5,5:2,5-Sieg gegen Schönbuch 3 die erste (und voraussichtlich nicht letzte) Meisterschaft der Vereinsgeschichte gesichert. In der vorletzten Runde der B-Klasse trafen die beiden dominierenden Mannschaften aufeinander, die bis dato alle ihre Spiele gewonnen hatten. Beide Mannschaften mussten einige Stammspieler ersetzen, was aber insgesamt eher den ausgeglichener besetzten Schönbuchern zugute kam. Ab dem vierten Brett waren die Gäste nach der Papierform überlegen. Die Hohentübinger „Rookies“ machten aber ihre Sache mit 50 Prozent an den Brettern 4-8 recht ordentlich. Besondere Lichtblicke waren das Remis des 9-jährigen Benedict Reimer (Brett 8) in dessen B-Klassen-Debüt sowie der Sieg von Bek Shakirov (6) nach einem lehrbuchmäßig vorgetragenen „Spanier“. Auch Julien Sessler (7) hätte einen Sieg beisteuern können, scheiterte aber an seiner noch nicht ausgereiften Endspieltechnik und verdarb seine Gewinnstellung noch zum Remis. Ebenfalls zu einem halben Zähler kam Lauritz Jansen (4), der sich diesen nach einem Bauernverlust aber hart erarbeiten musste. Nils Müller (5) konnte dagegen seine Partie nach einem zu optimistischen Figurenopfer nicht mehr retten. An den drei vorderen Brettern gab es die erwarteten Siege. Erwähnenswert war hier eigentlich nur die typische „Meister gegen Amateur“-Partie von Matthias Hönsch (1), der seinen Gegner mit einem „ewigen“ Springer gegen einen toten Läufer klassisch auseinandernahm. Außerdem kamen Michael Schwerteck (2) und Jörg Jansen (3) zu klaren Siegen.

Angesichts eines Vorsprungs von gesunden 16 Brettunkten können sich die Hohentübinger in der Schlussrunde gegen Münsingen auch eine beliebig hohe Niederlage erlauben.

9. Runde: SW Münsingen – SG KK Hohentübingen 2,5:5,5

Nachwuchskräfte erhalten weiße Weste

Da es in der letzten Runde der B-Klasse für beide Mannschaften sportlich um nichts mehr ging, erlaubten sich die Hohentübinger, gegen Münsingen die meisten Spitzenkräfte daheim zu lassen und eine noch sehr junge und unerfahrene Mannschaft ins Rennen zu schicken. Umso erfreulicher, dass auch unter diesen Umständen ein relativ klarer Sieg heraussprang, wenn auch der Spielverlauf nichts für schwache Nerven war. Das Spiel hätte auch leicht mit dem umgekehrten Ergebnis enden können. Da die Königskinder aber insgesamt etwas mehr Konzentration und Nervenstärke an den Tag legten, war ihr Sieg wohl nicht unverdient.

Am ersten Brett gewann Michael Schwerteck kampflös. Die Münsinger hatten ihn noch fairerweise vorgewarnt, dass sein Gegner nicht erscheinen würde, aber als Fahrer musste er dennoch antreten. An den übrigen Brettern erarbeiteten sich zunächst größtenteils die Münsinger, teilweise aufgrund von erstaunlich guter Eröffnungsbehandlung, die Oberhand. Im Mittelspiel oder Endspiel schlugen die Königskinder dann allerdings zurück bzw. schlugen sich ihre Gegner selbst. Die Schwindelei des Tages gelang Ilir Murati (7), der in einem Endspiel mit zwei Figuren weniger noch irgendwie ein Grundreihenmatt bastelte. Ähnlich, aber nicht ganz so krass, war es bei Benedict Reimer (8), der zunächst auch sehr kritisch stand, aber nach mehreren Einstellern des Gegners noch gewann. Der

Viererpokal

Dritte im Bunde der „Massler“ war Bek Shakirov (5), der zunächst bei schlechter Stellung einen Bauern weniger hatte, bevor sich der Gegner netterweise durch einen groben Rechenfehler selbst umbrachte. Angesichts der klaren Führung sicherte Julien Sessler (6) nun mit einem Remis der Mannschaftssieg ab. Inzwischen waren auch Lasse Holzträger (2) und Nils Müller (4) ins Hintreffen geraten, wobei ihre Gegner leider konsequent zu Ende spielten und ihre Vorteile zum Sieg verwerteten. Am Ende musste sich Timo Blanken (3) noch ziemlich lange abmühen, da sich sein Gegner aufs Mauern verlegte und lange Zeit keine „Milch geben“ wollte. Blanken behielt jedoch die Nerven, sammelte geduldig kleine Vorteile und brachte im Endspiel schließlich entscheidend sein Läuferpaar zur Geltung.

Die Hohentübinger können nunmehr aus der Saison ein positives Fazit ziehen. Weniger aufgrund des Aufstiegs, der vorneherein feststand, sondern weil die scheinbar bunt zusammengewürfelte Truppe mit Akteuren völlig unterschiedlichen Alters und Niveaus gut harmonierte und alle mit Freude zusammen Schach spielten. Die Topleute waren sich nicht zu schade, auch mal für Partien gegen völlig unattraktive Gegner ihren Sonntag zu opfern, während es auf der anderen Seite immer wieder herzerwärmend ist, mit welcher Begeisterung die Neulinge bei der Sache sind. Diese Mischung macht den Verein derzeit so einzigartig.

Presseberichte von Michael Schwerteck

Bezirkspokal für Vierermansschaften 2006/07, Halbfinale

Hohentübingen	- Urach 1	3.5:0.5	Pfullingen	- Ebersbach 1	0.5:3.5
1 Hönsch,M	- Frey,W	½:½	1 Hertzog,P	- Kessler,D	0:1
2 Schwerteck,M	- Kracke,M	1:0	2 Vaysberg,A	- Grill,B	0:1
3 Füß,F	- Randelhoff,A	1:0	3 Zymberi,A	- Junger,W	0:1
4 Jacobi,J	- Ostertag,S	1:0	4 Einwiller,D	- Hehn,H	½:½

Finale (25.03.2007)

Ebersbach 1	- Hohentübingen	2.0:2.0
1 Grill,B	- Hönsch,M	½:½
2 Rupp,M	- Schwerteck,M	0:1
3 Junger,W	- Jansen,J	½:½
4 Scholl,M	- Jacobi,S	1:0

Berliner Wertung: 4.0:6.0

3. Runde (Halbfinale): SG KK Hohentübingen – SV Urach 1 3.5:0.5

Finale, oho

Im Halbfinale des Bezirkspokals wurde Hohentübingen gegen Urach seiner Favoritenrolle mit einem klaren 3,5:0,5-Sieg gerecht. Obwohl Jörg Jansen fehlte, der als Coach bei der Bezirksjugendmeisterschaft eine nicht minder wichtige Aufgabe erfolgreich erfüllte (siehe Jugendseite!), war die Mannschaft aus der B-Klasse dem Bezirksliga-Spitzenreiter im Schnitt um etwa 200 DWZ-Punkte überlegen. Wer die Szene halbwegs kennt, versteht, wie das sein kann.

Als einseitig konnte man das Match allerdings nicht unbedingt bezeichnen. Während sich am Spitzenbrett ein ruhiger Positionskampf ergab, entwickelten sich an den übrigen Brettern farbige, zweiseitige Partien. Vor allem an Brett 4 bemühte sich der Uracher Stephan Ostertag quasi vom ersten Zug an, allerdings unter hohem Zeitverbrauch, um möglichst unorthodoxe Stellungsbilder. Simon Jacobi behielt aber in den Verwicklungen die bessere Übersicht und kam nach einem Rechenfehler des Urachers zu entscheidendem Materialgewinn. Sowieso nie langweilig sind die Partien von Fritz Füß (3). In diesem Fall war es aber eher sein Gegner Achim Randelhoff, der beständig Öl ins Feuer goss, indem er seine eigene Rochadestellung schwächte, um Füßens König zu attackieren. Dies führte letztlich aber nur dazu, dass der Randelhoffsche König bei vollem Brett auf c6 landete, was naturgemäß nicht gut ging. Füß öffnete die Stellung und kam zu entscheidendem Angriff. Damit sah es für Urach schon ziemlich düster aus, denn auch Moritz Kracke (2) stand nach etwas missratener Eröffnung wenig erfreulich. In beiderseitiger Zeitnot zauberte er aber noch eine

Viererpokal

interessante Gegenspiel-Idee aus dem Hut, die Michael Schwerteck nicht widerlegen konnte. Stattdessen meinte der Hohentübinger, mit einem spektakulären Damenopfer eine forcierte Remisvariante gefunden zu haben, was ja bei der 2:0-Führung vollauf ausreichend gewesen wäre. Mutig wich Kracke durch Rückopfer der Dame dem Remis aus, verlor aber das entstehende Endspiel. Erst die Computer-Analyse zeigte, dass der Uracher mit einer präzisen Zugfolge tatsächlich hätte gewinnen können, was aber in Zeitnot schwer zu finden war. Am Spitzenbrett hatte Matthias Hönsch wenig Probleme, mit Schwarz gegen die selten gespielte Bird-Eröffnung des Urachers Werner Frey soliden Ausgleich zu erreichen, tat sich aber schwer, im Gewinnsinne genügend Spannungen aufzubauen. Nach der Zeitkontrolle gab sich Hönsch dann mit einem Remis durch Zugwiederholung zufrieden. Mit extrem präzisiertem Spiel hätte man aus dem Endspiel vielleicht noch etwas herausquetschen können, aber es stand nun mal schon 3:0 und die Kollegen hatten Hunger.

Im Finale geht es nun gegen die erste Mannschaft des SV Ebersbach, mit anderen Worten die vorderen Bretter einer starken Verbandsliga-Mannschaft. Die Hohentübinger sind in diesem Spiel wohl Außenseiter, können sich aber immerhin auf eine echte Herausforderung freuen, nachdem der Weg ins Endspiel doch vergleichsweise leicht war. *(Michael Schwerteck)*

Finale: SV Ebersbach 1 – SG KK Hohentübingen 2.0:2.0, Feinwertung 4.0:6.0

„2:2-Sieg“ im Pokal-Krimi

Hohentübingen feiert Finalerfolg gegen Ebersbach

Nicht nur im Fußball hat der Pokal seine eigenen Gesetze, sondern auch und gerade im Schach: Dank der „Berliner Wertung“, die bei einem Unentschieden Siege an höheren Brettern honoriert, kann man auch mal ein Spiel „2:2 gewinnen“. Genau dieses gelang der Schachgemeinschaft Königskinder Hohentübingen in ihrem bis dato bedeutendsten Spiel der Vereinsgeschichte, dem Bezirkspokalfinale, und zwar immerhin gegen den Titelverteidiger und Verbandsliga-Spitzenreiter SV Ebersbach. Dieser musste zwar ohne seinen Spitzenmann Dietmar Kessler auskommen, aber da auch bei Hohentübingen mit Friedrich Füß einer der Besten fehlte, waren die Gastgeber im Schnitt immer noch ziemlich klarer nomineller Favorit.

Dennoch entwickelte sich ein sehr eng umkämpftes Match, in dem beide Mannschaften ihre Chancen

hatten. Während die Bretter drei und vier etwas ruhiger zu Werke gingen, traten zunächst vor allem an den Spitzenbrettern Spannungen auf. Michael Schwerteck (2) versuchte gegen Michael Rupp nach längerer Abstinenz mal wieder das Wolga-Gambit, und zwar die „Ammerbucher Variante“, von Großmeister Zigurds Lanka frisch erfunden und bei der letzten Trainings-Sitzung gezeigt. Es ergab sich eine anspruchsvolle Partie, die für Weiß (= Rupp) wohl objektiv etwas besser, aber nicht leicht zu spielen war. Kurioserweise



spielte Matthias Hönsch (1) gegen Bernd Grill eine ähnliche Eröffnung, jedoch nicht Schwarz sondern mit Weiß! Auch hier ein unklares, völlig offenes Spiel. Derweil entwickelten sich die Dinge

Das Siegerfoto vor dem Ebersbacher Spiellokal. V.l.n.r.: Matthias Hönsch, Jörg Jansen, Simon Jacobi und Michael Schwerteck.

Viererpokal

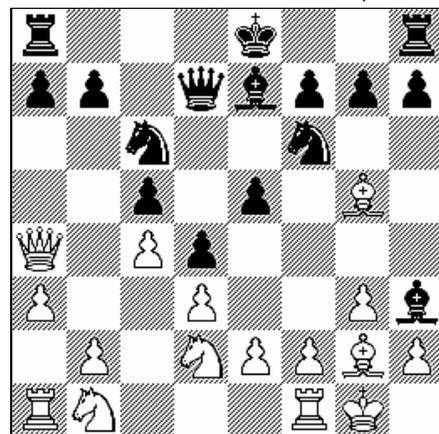
„hinten“ ungünstig. Simon Jacobi (4) geriet gegen Martin Scholl nach wenig empfehlenswerter Eröffnung immer mehr ins Hintertreffen, und Jörg Jansen (3) stand nach einem starken Bauernopfer von Werner Junger auch mit dem Rücken zur Wand. In letzterer Partie ging es aber noch lustig hin und her. Zunächst verzettelte sich der Ebersbacher bei einem Bauernraub, so dass auf einmal Jansen Oberwasser hatte. Diesen Moment nutzte Hönsch, um bei knapper Zeit seinen Gegner mit einem Remisangebot psychologisch unter Druck zu setzen. Eigentlich unnötig, denn nachdem Grill angenommen hatte, stellten die Kontrahenten in der Analyse fest, dass Hönsch bei geringer Verlustgefahr etwas vorteilhafter gestanden hatte. Doch zurück zur Jansen-Partie: Hier tauschten die in Zeitnot befindlichen Gegner im 40. Zug Nettigkeiten aus, indem zunächst Junger die Partie einstellte und Jansen dies dann nicht ausnutzte. Das Ergebnis war ein totremises Endspiel. Mittlerweile hatte Jacobi sich geschlagen geben müssen, so dass Schwerteck unbedingt zu gewinnen hatte. Zum Glück hatte sein Gegner in Zeitnot ein wenig den Faden verloren und dann auch noch à tempo einen schwachen 41. Zug ausgeführt. Dadurch war der Vorteil so groß, dass der Hohentübinger binnen weniger Züge seine Mannschaft erlösen konnte. Dank des „höherbrettigen“ Siegpunktes war der Pokal also im Sack.

Nach diesem größten Erfolg der Vereinsgeschichte freuen sich die erwachsenen Königskinder auf anspruchsvolle Aufgaben im württembergischen Pokal und wollen auch dort dem einen oder anderen Favoriten ein Bein stellen. Die erste Runde ist auf den 20. Mai terminiert. *(Michael Schwerteck)*

Nachfolgend nun die spannenden Finalpartien sowie der „gegnerische“ Pressebericht als Ersatz für die leider nicht mehr vor Redaktionsschluss eingetroffene Partienotation von Simon.

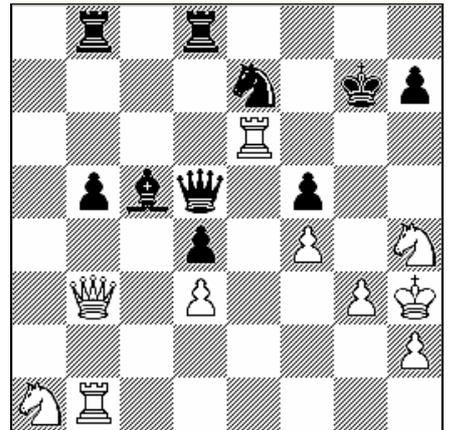
Hönsch,M (2312) – **Grill,B** (2195) [A30] Ebersbach – Hohentübingen [1] [Hönsch]

1.Sf3 Sf6 2.c4 c5 3.g3 d5 4.Lg2 Sc6 5.0-0 e5 In der weiteren Folge entsteht so ein königsindischer Stellungstyp mit vertauschten Farben. Mir selbst ist allerdings nicht ganz klar, ob dieses Mehrtempo wirklich Vorteil verspricht, da Schwarz in jedem Fall sein Zentrum konsolidieren kann. Aus meinem Verständnis muss Weiß den Punkt d5 zielstrebig anvisieren und zwar direkt mit dem Läufer auf g2 sowie indirekt mit dem Läufer auf g5. Sobald der schwarze Damenbauer dann vorrückt, kann Weiß am Damenflügel aktiv werden. **6.d3 Le7 7.Lg5 Le6 8.Sfd2 d4 9.Da4 Dd7 10.a3 Lh3** (siehe Diagramm) Auch Schwarz verfolgt konsequent seinen Plan, indem er sein Zentrum durch den Abtausch des weißen Fianchettoläufers stabilisiert. Nun muss Weiß schon in Wolga-Manier einen Bauern opfern, um dafür die Initiative des Handelns zu behalten. **11.b4! Lxg2 12.Kxg2 cxb4 13.axb4 Lxb4 14.Lxf6 gxf6 15.Se4 Ke7** so hat Weiß den gegnerischen König im Zentrum festgehalten, trotzdem steht der Nachziehende immer noch recht sicher. Die Stellung müsste weiter geöffnet werden ... **16.f4 f5 17.Sg5 f6 18.Sf3 e4** verständlicherweise möchte Schwarz das Zentrum geschlossen lassen, er fürchtete auf 18...exf4 19.Sh4! (19.gxf4 Thg8+ nebst Tg4) mit anscheinend tödlichem Springereinfall auf f5. Der Schachcomputer sieht jedoch nach 19... fxf3 20.Sxf5+ Kf7 21.Sxg3 Tae8 keine zwingende Verstärkung des weißen Angriffs sondern nur den eigenen Materialvorteil Ob der „Computerkiller“ Claus Carstens hier wohl mehr herausholen könnte? **19.Sh4 a6** sonst geht Weiß mit Db5 auf die Schwäche f5 los. Schafft es Schwarz nun noch, den König per künstlicher Rochade aus der Gefahrenzone zu entfernen, dürfte Weiß seinen Gambitbauern wohl nie wieder sehen. Auch die Entwicklung des Damenspringers macht dem Weißen Sorgen, allerdings wird sich noch ein Pfad über das Eckfeld finden. **20.Sa3 The8 21.Tfb1 Lc5 22.Ta2 Tab8 23.Sc2 Kf8 24.Sa1! exd3 25.exd3 b5** Meister Grill nutzt meine beginnende Zeitnot mit diesem „Korkenzieher“. **26.cxb5 Dd5+ 27.Kh3 axb5 28.Db3 28.Txb5 Txb5 29.Dxb5** scheitert an 29... Dxa2 30.Dxc5+ Se7 31.Dxd4 Kf7 und Schwarz behält die Mehrqualität. Trotzdem kommt nun eher Schwarz ins Grübeln, denn der weiße König steht wider Erwarten auf h3 bombensicher und der Turm a2 steht zum Einfall auf der a-Line



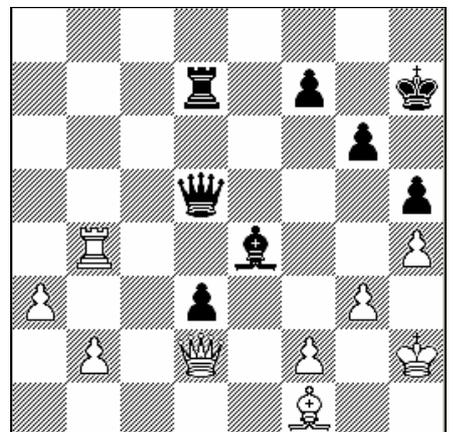
Viererpokal

bereit. Zudem spielt der Läufer c5 eine traurige Rolle. **28...Ted8 29.Ta6 Se7?! 30.Txf6+ Kg7 31.Te6** (siehe Diagramm) Offenbar hat Schwarz sowohl den Mehrbauern als auch die Übersicht verloren. Mit fünf Minuten Restbedenkzeit bis zur Zeitkontrolle bot ich angesichts der ordentlichen Stellungen an den übrigen Brettern remis an. Noch bevor der Gegner dankend annahm, wurde mir klar, dass Schwarz nach dem kaum verhinderbaren Zug **Te6-e5** auseinander fallen würde. Dies bestätigte unsere Post-mortem-Analyse, und hätte Michael nach der zwischenzeitlichen Niederlage von Simon nicht noch den Mannschaftserfolg sichergestellt, wäre ich über den verschenkten Partiesieg sehr ungehalten gewesen. Immerhin fand „Fritz“ in der Schlussposition noch die Verteidigung **31... Sg6!**, wonach Weiß nur „piano“ mit z.B. **32.Dxd5 Txd5 33.Sb3 Kf7 34.Tc6 Le7 35.Sf3 Lf6 36.Ta1 Se7 37.Ta7 Te8 38.Tb7 h5 39.Sc5** auf gewinnträchtigen Vorteil spielen kann. Ich bin mir nämlich nicht sicher, ob ich nicht auf **32.Sxg6 hxg6 33.Te5?? Th8#** hereingefallen wäre. Also ein durchaus gerechtes Unentschieden $\frac{1}{2}-\frac{1}{2}$



Rupp,M (2199) – Schwerteck,M (2048) [A58] Ebersbach – Hohentübingen [2] [Schwerteck]

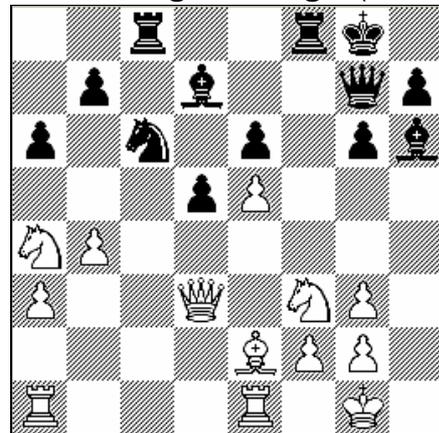
1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 b5 Nachdem meine Vorbereitung für die Katz' war (ich hatte fest mit Bernd Grill als Gegner gerechnet), entschloss ich mich ganz spontan für das ehrgeizige Wolga-Gambit. **4.cxb5 a6 5.bxa6 g6 6.Sc3 Lxa6 7.Sf3 d6 8.g3 Sbd7** Der Witz der im Hause Uhlig entstandenen „Ammerbacher Variante“ besteht darin, die Entwicklung des Lf8 zurückzustellen, um zunächst Druck gegen d5 zu machen. Wer Näheres wissen möchte, soll (wenn nicht schon geschehen) gefälligst zum Training kommen... **9.Lg2 Sb6 10.0-0 Lb7** Nach Lanka sollte hier, da 11.Dc2 verhindert ist, eigentlich doch 10...Lg7 folgen. Wie gesagt, ich hatte das Zeug nicht speziell vorbereitet. **11.e4 Lg7 12.Dc2 0-0 13.h3 Ta6 14.Te1 Da8** Für diese Aufstellung habe ich aus ästhetischen Gründen ein gewisses Faible. Ob sie objektiv auch richtig ist, kann ich mangels Erfahrung (und Spielstärke) nicht angeben. **15.Lf4 Sa4 16.Sxa4 Txa4 17.a3 Ta6** Meine gesamte Strategie gipfelt in e7-e6, daher wird zunächst d6 gedeckt. **18.Sd2 Sh5 19.Lg5 e6 20.Tad1** Hier hätte ich eher auf e6 getauscht, da nun der Bd5 schwach wird. **20...h6 21.Le3 exd5 22.exd5 Sf6 23.Lf1 Ta7 23...Sxd5!?** kam auch in Betracht, aber wenn jeder halbe Punkt zählt, bringt man ungern so ein zweischneidiges Opfer. **24.Sc4 Sxd5 25.Sxd6 Sxe3 26.Txe3 Ld4** Mit glänzender Kompensation, nicht wahr? Nun, der Computer, dieser unerträgliche Besserwisser, erzählt mir, dass 27. Sxf7! Kxf7 28.Txd4! gewinnt. Daran hatte natürlich keiner gedacht. **27.Te7 Lf3 28.Lc4 Kg7 29.Txa7 Dxa7** Jetzt steht Schwarz in der Tat gut. In der folgenden Phase kritisiert die neunmalklugen Blechdose fast jeden Zug, aber bitte, hier spielen zwei Menschen mit angespannten Nerven und wenig Zeit. **30.Td3 Da8 31.Tb3 Lh1** Hier soll z. B. 31...Td8 32.Sb5 Ld1 gut gewesen sein. Wohl dem, der in Zeitnot solche Sachen sieht. Andererseits wurde mein weißfeldriger Läufer noch zum Helden des Tages. **32.Lf1 Td8 33.Sb5 Ld5 34.Sxd4 cxd4 35.Tb4 Le4** Mit meinem starken Freibauern war ich hier sehr glücklich. Der Automat behauptet aber, dass ich nach 36.Dc7 auf Verlust stehe. Spielverderber! **36.Dd2 Dd5 37.Kh2 d3 38.Dc3+ Kh7 39.Dd2** Man merkt, dass Meister Rupp nur noch Sekunden hatte... **39...Td7 40.h4 h5** (siehe Diagramm) **41.Lh3?** Uff! Diesen Zug machte Rupp zur Sicherheit noch a tempo, er ist aber ganz schwach. Der Läufer musste stehen bleiben, um auf schwarzes Tc7 das Qualitätsoffer zu ermöglichen. Allerdings steht Schwarz in jedem Fall besser. **41...Tc7** Das Spiel ist aus. Beim Stand von 1:2 nicht unvorteilhaft... **42.De3 d2 43.Td4 Tc1** Nach dem Urach-Spiel hatte Simon fürs Finale ein erneutes Damenopfer gefordert. Als gutmütiger Mensch kann ich keine Bitte abschlagen. **44.Lg2 Lxg2 0-1**



Viererpokal

Junger,W – Jansen,J [C02] Ebersbach – Hohentübingen [3] [Jansen]

Meine erste Turnierpartie gegen einen ernstzunehmenden Gegner seit fast einem Jahr! **1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.c3 Sc6 5.Sf3 Ld7 6.Le2 f6 7.0-0 cxd4 8.cxd4 fxe5 9.dxe5 g6 10.Te1 Lg7 11.Lf4 Sge7 12.Sc3 0-0 13.Lg3 Sf5 14.Lf1 De7** im Prinzip war ich mit der Eröffnung zufrieden. Ich stand in meinem Franzosen schon bedeutend schlechter! **15.a3 Lh6?!** Vielleicht der falsche Plan, Druck vom Bauern e5 zu nehmen, um den Turm nicht so schnell auf die c-Linie zu lassen **16.b4 Tac8 17.Dd3 a6 18.Le2 Dg7?!** mir wollte partout kein aktiver Plan einfallen [18...Sxg3 19.hxg3 Lg7 20.Lf1 Tf5 so einfach wäre es gewesen...] **19.Sa4** die Felder c5 und evtl. b6 winken **19...Sxg3 20.hxg3** (siehe Diagramm) **20... Sxe5** nach langem Nachdenken konnte ich nicht widerstehen **21.Sxe5 Lxa4** [21...Dxe5 erschien mir damals (und auch heute noch) ziemlich riskant 22.Lg4 (22.Lf3 Df6 23.Sc5 Tf7 unklar) 22...Df6 23.Sc5 Dxf2+ 24.Kh2 Txc5 25.bxc5 Dxc5 26.Lxe6+ Lxe6 27.Txe6 d4 28.Db3 unklar] **22.Lg4** ich hatte peinlicherweise nur mit Lf3 gerechnet, obwohl Lg4 tatsächlich logischer ist ... **22...Df6 23.f4 Tc7 24.Dd4 Lg7 25.Db6 Te7 26.Tac1** so langsam dämmerte mir, dass ich wirklich schlecht stehe. Zu allem Überflus wurde jetzt auch meine Zeit knapp **26...Tfe8?** [electric Fritz schlägt folgende Variante vor, die mir nicht einmal im Ansatz in den Sinn kam: 26...h5 27.Lh3 g5 28.fxg5 Dxc5 29.Lxe6+ Kh7 30.Dd6 Lxe5 31.Dxe5 Dxe5 32.Txe5 Kh6 33.Tce1 Tfe8+] **27.Tc7 Txc7 28.Dxc7 De7 29.Db6 d4?** die pure Verzweiflung. [29...Lc2!? hätte es vermutlich noch gehalten 30.Tc1 Lxe5 31.fxe5 Lf5 32.Tc7 Dg5 33.Lxf5 Dxf5 34.Dxb7 Dxe5 35.Txh7=] **30.Dxd4 Td8?** fällt auf einen Anfängertrick rein, besser ist 30...Lc6 31.Lf3 Td8 32.Db6 Ld5 33.Lxd5 Txd5 34.Sf3 mit dem Schwächling auf e6 keine schöne Stellung für Schwarz, aber man kann noch kämpfen] **31.Lxe6+ Kf8 32.Dc4** hier hatte ich die Partie mental abgeschrieben **32...Dd6 33.Lg8 Dd4+ 34.Dxd4 Txd4 35.Lxh7 Lxe5 36.Txe5 Lc2 37.f5?** in Zeitnot reiht sich nun Fehler an Fehler [37.Tc5 Le4 mit der Idee Td2. Durch die Beherrschung der 2. Reihe hat Weiß durchaus noch Remischancen] **37...Lxf5 38.Tc5 Td7?** [38...Kg7! 39.Txf5 (39.Tc7+ Td7) 39...gxf5 40.Lxf5 mit vermutlich gewonnenen Endspiel für Schwarz!] **39.g4 Le4 40.Te5?** [40.Tc8+ Kg7 41.Lg8 Td2 Weiß kann zwar seinen Läufer retten, steht aber plötzlich erbärmlich] **40...Te7??** ich hatte in der Zeitnot meine plötzlich gewonnene Stellung nicht realisiert und kämpfte nur ums Remis...so dass ich sofort a Tempo zuschlug, als ich die Remisvariante entdeckte [40...Ld3!-+] ½–½



Unerwartete Niederlage

Die nicht zu unterschätzenden Gäste sollten das letzte Hindernis zum erneuten Einzug in den Württembergischen Pokalwettbewerb werden, doch unsere Mannschaft tat sich unerwartet schwer und mußte letztlich eine knappe, aber verdiente Niederlage hinnehmen. Zwar war Spitzenspieler Dietmar Kessler krankheitsbedingt nicht dabei, doch auch ohne ihn war unser Team von der Papierform her favorisiert.

Nach gut dreieinhalb Stunden hatte sich Bernd Grill am Spitzenbrett von seinem Gegner remis getrennt. Nach anfänglichen Vorteilen für den Ebersbacher und einer versäumten, stark gewinnträchtigen Option egalisierte sein Gegner nach und nach und bot bei knapper Bedenkzeit seinerseits in etwas besserer Stellung die Punkteteilung an. Danach steuerte Martin Scholl an Brett 4 einen wichtigen Sieg bei, der sich aber letzten Endes als nicht ausreichend erweisen sollte. An Brett 3 gelang es Werner Junger in Zeitnot nicht, die Übersicht zu bewahren und die bessere Stellung in einen Sieg umzumünzen; letzten Endes war sogar das erzielte Unentschieden schmeichelhaft.

An Brett 2 fiel schließlich die Entscheidung, als sich der Spieler der Gäste mit einer schönen Kombination durchsetzte und den Endstand besorgte.

Nach den letzten zwei überaus erfolgreichen Pokaljahren muß das Ausscheiden im Bezirkspokal als Enttäuschung gewertet werden, aber weitaus wichtiger ist am kommenden Sonntag der Kampf um die Oberliga. *Pressebericht vom Ebersbacher Spielleiter Bernd Grill auf der Vereins-Homepage*

Ajedrez en España

Die meisten Leser der Hohentübinger Schachblätter werden den Turnierbericht über das Open in Banyoles sicher noch gut in Erinnerung haben. Bekanntlich zeigte dort der 75-jährige Veteran Viktor Kortschnoj den jungen Emporkömmlingen nochmals ihre Grenzen auf. Was der ausrichtende „Club d'escacs Banyoles“ hier in wenigen Jahren auf die Beine gestellt hat, verdient höchsten Respekt. Allerdings profitierte die Spielstärke der einheimischen Schachfreunde über die Jahre kaum von den sommerlichen Höhepunkten, und so dümpelte das Ligateam mäßig in der katalanischen Unterliga vor sich hin.

Dem genannten Team gehöre ich seit 2002 als Gastspieler an und habe in den vergangenen Jahren auch immer wieder sporadisch während der Frühjahresaufenthalte im spanischen Ferienhaus meiner Mutter einige Mannschaftskämpfe mitgenommen – zumeist erfolgreich gegen den Abstieg. Als „Lohn“ hierfür lief ich beim Sommeropen unter den einheimischen Vereinsfarben und kam so mehrfach in die relativ hoch dotierten Preistränge für die besten regionalen Spieler. Auch für die laufende Saison rechnete der engagierte Turnierleiter und Teamchef Elias Muratet wieder fest mit meiner Unterstützung.

An dieser Stelle aber zunächst ein paar Sätze zum System in den spanischen Schachligen, welches

mir der gute Elias auf der etwa halbstündigen Fahrt zum Flughafen erklärt hatte. Die spanische Mannschaftsmeisterschaft findet im Spätsommer nach dem schacholympischen Modus statt. Qualifiziert sind insgesamt 15 Vereinsteam aus regionalen Meisterschaften bzw. der Vorjahresqualifikation, dazu der Sieger eines speziellen Team-Opens. Diese 16 Viererteams spielen wie bei der Schacholympiade über 9 Runden Schweizer System den Landesmeister aus. Unter der Landesmeisterschaft spielen die Regionen ihre Meister aus, im weitgehend autonomen katalanischen Schachverband gibt es hierbei eine „division d'honor“ als höchste Spielklasse, darunter dann die erste und zweite katalanische Liga mit vielen Teams aus dem zahlenmäßig stark vertretenen Großraum Barcelona. Banyoles selbst liegt in der Provinz Girona ca. 100 Kilometer nördlich von Barcelona und spielt in der Division „Preferente“ um den Aufstieg in die zweite katalanische Liga. Umgesetzt in das deutsche Ligensystem entspricht das etwa der Landesliga mit Aufstiegsmöglichkeit in die Verbandsliga. Die normalerweise 9 Runden werden im wöchentlichen Turnus von Januar bis Ostern gespielt, was bei einem Rundenbeginn sonntags um 9:30 Uhr den sonst feierlaunigen Spaniern doch strenge Disziplin abverlangt.



Matthias Hönsch

Damit die erste der insgesamt drei gemeldeten Vereinsmannschaften überhaupt um den Aufstieg spielt, wurden als weitere „Ausländer“ noch der russische IM Eduard Fomichenko (Elo ca. 2420) mit seiner ukrainischen Freundin WIM Svetlana Ivanova (2230) verpflichtet, beide hatten beim Sommer-Open 2006 übrigens im selben Hotel wie Michael Schwertek und ich gewohnt. Den Spielplan hatte ich bereits vor Weihnachten zugeschickt bekommen, Elias hatte mir dabei die härtesten Gegner markiert. Aus Zeitgründen blieb mir von drei genannten Schlüsselspielen aber nur der Termin am 11. März, an dem ich somit ein verlängertes Wochenende in der alten Zweitheimat eingeplant hatte. Seit 2004 bietet der irische Billigflieger Ryanair eine tägliche Verbindung vom Baden-Airport (Fahrzeit von Stuttgart eine gute Stunde) nach Girona an, und so war ich am Samstag vor dem Spiel mit insgesamt vier Stunden Reisezeit in Banyoles angekommen.

Im Zentrum der Kleinstadt Banyoles hat Familie Muratet schon seit längerer Zeit eine freie Wohnung, die während des Sommeropens von guten „Stammkunden“ bewohnt wird. Dort sollte auch ich meinen zweitägigen Kurzurlaub verbringen. Mein russischer Teamkollege „Eduardo“ war bereits seit

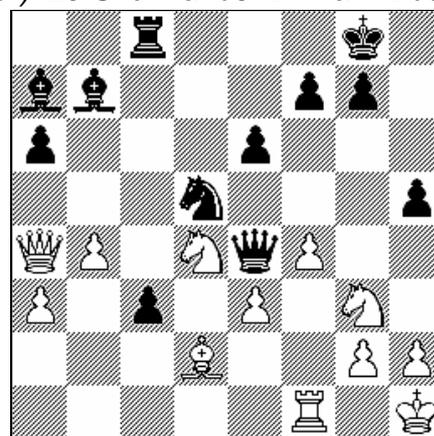
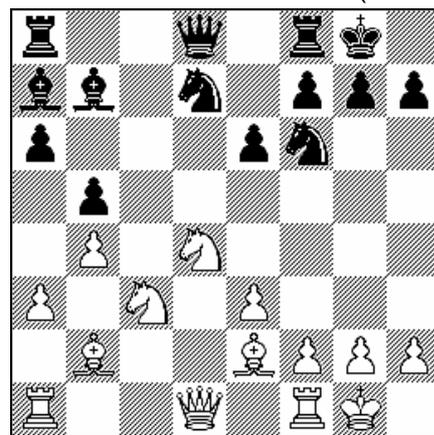
längerer Zeit im Land und begrüßte mich in der Wohnung mit knappen englischen Worten. Mein relativ kleines Zimmer hatte zwar nur ein dunkles Fenster zum Innenhof, dafür aber immerhin unverschlüsselten WLAN-Empfang. Die Partievorbereitung auf die zu erwartenden spanischen Gegner war schnell erledigt, denn die wenigen Chess-Base-Partien zeigten für Elo 2060 nur brotlose Kunst. So begab ich mich für den Rest des Tages in die wohlbekannte Altstadt von Banyoles, wo ich am Abend in einer belebten Bar auf der Placa Mayor die emotionsgeladene Fußballübertragung des Klassikers „FC Barcelona – Real Madrid“ (Endstand 3:3) verfolgte.

Der Mannschaftskampf am nächsten Tag gestaltete sich vergleichsweise locker. Die Gäste vom Club Tordera kamen nur zu acht (gespielt wird an zehn Brettern!), und auch mein Gegner an Brett zwei hatte sich mit den weißen Steinen angenehmerweise aufs Klammern eingestellt. Schließlich konnte ich geschickt in ein Endspiel mit Mehrfigur abwickeln, während unser russischer Spitzenspieler nur dank gegnerischer Mithilfe im Bauernendspiel obsiegen konnte. Überhaupt zeigten die gegnerischen Spieler deutliche Konditionsmängel, am Ende stand ein 9:1-Sieg für Banyoles auf dem Papier. Mein erster Gedanke: „ohne mich hätte das wohl auch gereicht“, wich schnell der Freude über die frühlingshafte spanische Atmosphäre. Montag früh brachte mich Elias wieder zum Flughafen und erzählte dabei schon über seine Ideen für die kommende Saison. Es müsste eben nur noch das letzte Saisonspiel gewonnen werden, was laut euphorischer Mail von Elias eine Woche später auch gelang. Und vielleicht klappt es auch wieder mit der Teilnahme beim Open im August.

Adillon,J – Hönsch,M [D40] Banyoles - Tordera B, 11.03.2007

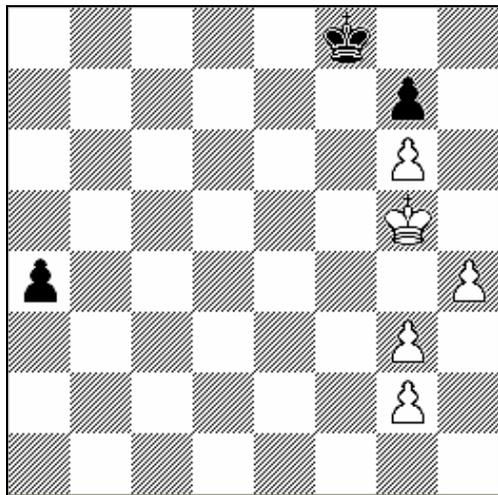
1.d4 d5 2.c4 e6 3.e3 Sf6 4.Sf3 c5 5.Sc3 a6 6.a3 dxc4 7.Lxc4 b5 8.Le2 Sbd7 9.dxc5 Lxc5 10.b4 La7?! da die Stellung nach 10...Le7 total ausgeglichen wäre, möchte Schwarz seinen Elo-Vorteil eher in einer asymmetrischen Läuferaufstellung nutzen. **11.Lb2 0-0 12.0-0 Lb7 13.Sd4?** (siehe Diagramm) nach 13.a4 bxa4 14.Dxa4 De7 15.Lxa6 Lxe3 16.b5 Lc5 17.Dd1 Sb6 ist die Stellung weiterhin etwa ausgeglichen. **13...Se5!**

=+ so gelingt es dem Nachziehenden, mit einfachen Zügen seine Figurenstellung aktiv zu verbessern während Weiß bereits an seine Schwächen gebunden ist. **14.f3 Tc8 15.Kh1 Sc4 16.Lxc4 Txc4 17.Sce2 Sd5** [17...e5 18.Sf5 Dxd1 19.Tfxd1 Tc2 scheint eine Figur zu gewinnen, aber nach 20.Lxe5 Txe2 21.Lxf6 gxf6 22.Td7 kann Schwarz diese Mehrfigur nicht behaupten] **18.Db3 Dg5 19.Lc1 De5 20.Ld2 h5?** Trotz seiner dominierenden Figurenstellung kann Schwarz seine Stellung ohne Bauernzüge nicht verstärken und plant deshalb mit dem h-Bauern die weiße Königstellung zu lockern bzw. dem Springer das Feld g3 zu nehmen. Und genau hier meldet sich der Lehrsatz: „Ziehe erst dann mit den Bauern, wenn du keine Figur mehr auf ein besseres Feld stellen kannst“ zu Wort. Nun hätte Weiß nämlich durch 21.a4! (der Bauer b4 wurde durch 20.Ld2 ja gedeckt) Tfc8 22.axb5 Lxd4! (sonst steht Schwarz sogar schlechter) 23.Sxd4 axb5 24.Ta7 Db8 25.Ta5 De5 remis durch Zugwiederholung erreicht (26.Txb5 scheitert an Txd4 nebst De2). Durch 20... Tfc8 hätte Schwarz den Turm auf c4 nochmals gedeckt und 21.a4 entschärft. **21.Tac1?** nun läuft alles wieder für den Nachziehenden **21...Tfc8 22.Txc4 bxc4 23.Da4 c3 24.f4** [24.Lc1 Sxe3 25.Lxe3 Dxe3 26.Dd7 Tb8 27.Dc7 e5 28.Sxc3 exd4 29.Se4 De2 30.Sg3 Db5 mit entscheidendem Materialvorteil für Schwarz] **24...De4 25.Sg3** (siehe Diagramm) **25 ... Sb6!** leitet durch geschickten Abtausch in ein Endspiel mit Mehrfigur über, in dem Weiß absolut chancenlos ist. **26.Sxe4 Sxa4 27.Sd6** die einzige Chance angesichts der hängenden Figuren auf d2 und e4 **27... cxd2 28.Sxc8 Lxd4 29.exd4 Sc3 30.Sd6 Lc6 31.Kg1 d1D 32.Txd1 Sxd1 33.g3 Kf8 34.Sc4 Ke7 35.Kf1 Lb5 36.Ke1 Lxc4 37.Kxd1 Kd6 38.Kd2 Kd5 39.Ke3 Lb5 40.h3 f5 41.h4 g6 0-1**

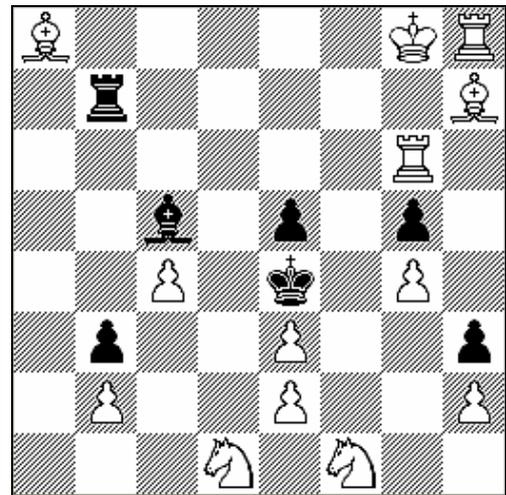


Bunte Seite

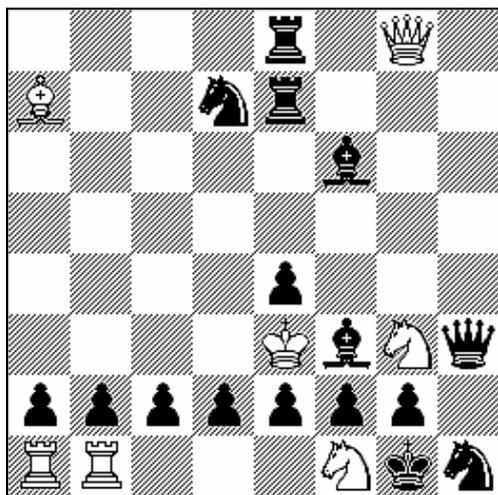
Diese Rubrik beginnt diesmal mit der **Spaß-Ecke** von Michael Schwerteck, in der es darum geht, Schach mehr von der humorvollen, kuriosen Seite zu beleuchten. Hier wird wahrhaft „tierischer“ Spaß geboten, wie ihr sehen werdet. Wem die Aufgaben zu schwer sind, der wird auch beim simplen Nachspielen seine Freude haben, die Nr. 1 und 2 dürften aber mit ein bisschen Knobeln lösbar sein.



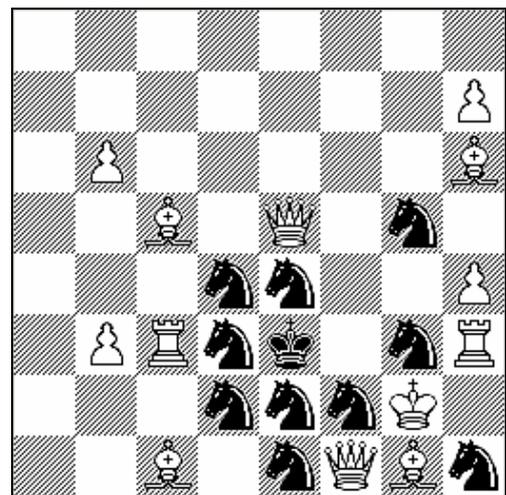
Nr. 1: Weiß am Zug kann den a-Bauern nicht mehr abfangen. Wie hält er trotzdem remis?



Nr. 2: Wie setzt Weiß am Zug **nicht** matt?



Nr. 3: Weiß am Zug – wie viele aufeinanderfolgende Züge mit Schachgebot sind maximal möglich?



Nr. 4: Wie setzt Weiß am Zug entweder patt oder lässt Schwarz mit einer anderen Zugfolge gewinnen. Beachte: Weiß steht selbst im Schach!

1. Hohentübinger BADE-Cup (Endstand nach 5 Runden):

Teilnehmer	JJ	HU	MS	FH	AH	KL	Pkt.	Rg.
Jörg Jansen		½	1	1	1	1	4.5/5	1.
Heinrich Uhlig	½		½	1	½	1	3.5/5	2.
Michael Schwerteck	0	½		½	½	1	2.5/5	3.
Frank Häußler	0	0	½		1	1	2.5/5	4.
Adnan Hadziselimovic	0	½	½	0		½	1.5/5	5.
Klaus Liehr	0	0	0	0	½		0.5/5	6.

Mit sechs Teilnehmern erreichte der 1. Hohentübinger BADE-Cup eine zufriedenstellende Beteiligung. Obwohl nur eine Partie pro Monat angesetzt war, ergaben sich aber teilweise Termenschwierigkeiten. Allein das Lanka-Training mit der anschließenden Nachbereitung „fraß“ einige Spielabende. Verbesserungsvorschläge für die Organisation der nächsten Auflage sind willkommen.

Verdienter Sieger und damit erster BADE-Meister der Vereinsgeschichte wurde Jörg Jansen vor dem solide agierenden Heiner Uhlig. Der nominelle Favorit Michael Schwerteck zeigte sich ein wenig „neben der Cup“, wurde aber aufgrund der besseren Sonneborn-Berger-Wertung wenigstens noch Dritter vor dem punktgleichen Frank Häußler (SF Neckartenzlingen). Mit Adnan Hadziselimovic und Klaus Liehr waren erfreulicherweise auch zwei Vertreter des SV Tübingen dabei.

Vom **4. – 6. Mai** fand in **Steißlingen** bei Radolfzell die 13. Auflage des **Bodensee-Cups** statt, bei dem die Zwölferteams aus Baden, Bayern, Württemberg und der Schweiz im jährlichen Turnus um den besagten Wanderpokal kämpfen. Unter badischer Schirmherrschaft gelang Württemberg mit der am ausgeglichensten besetzten Mannschaft heuer der erste Turniersieg, der nach hohen Erfolgen über die Schweiz (8:4) und Baden (7.5:4.5) bereits vor der Schlussrunde (4.5:7.5 gegen die bis dahin sieglosen Bayern) so gut wie sicher war. Im Kampf um Platz zwei behielt die Schweiz durch ein 6:6 gegen die um einen halben Brett punkt schlechteren Badener die Nase vorn. Für die Württemberger, die an den vorderen Brettern GM Schmitt diel (Tübingen), IM Jurek (Schwäbisch Gmünd) und IM Heidenfeld (Ulm) aufgeboten hatten, erspielte „Königskind“ **Matthias Hönsch** an Brett 12 drei solide Remisen, die bei etwas mehr Risikobereitschaft gute Siegchancen versprochen hätten. Non-playing-Captain Bernd-Michael Werner war's egal, denn nach den Klatschen der vergangenen Jahre durfte er am Sonntag nachmittag, als die halbe Mannschaft schon abgereist war, den begehrten Pokal vom badischen Vorjahressieger entgegen nehmen.

Und hier nun die Lösungen aus Michaels „Spaß-Ecke“:

Nr. 1 – Schildkröte: Die Lage sieht schlecht aus für Weiß. Wer im Training brav aufgepasst hat, erkennt mit Hilfe der „Quadratregel“ schnell, dass der weiße König den schwarzen a-Bauern nicht einholen kann. Den h-Bauern vorstoßen hilft auch nicht: 1.h5 a3 2.h6 gxh6+ 3.Kxh6 a2 4.Kh7 a1D und die neue Dame kontrolliert das Feld g7. Also was tun? Der einzige Weg zum Remis ist die Schildkröten-Taktik: Der lahme König (= Schildkröte) verkriecht sich in seinen Panzer (= Bauern) und ist dort in Sicherheit (= Patt). **1.g4 a3 2.Kh5 a2 3.g5 a1D 4.g4.**

Nr. 2 – Antimatt: Hier geht es schon etwas kniffliger zur Sache. Normalerweise soll man ja im Schach immer möglichst gute Züge finden. Hier ist es einmal umgekehrt: Es geht darum, den schlechtesten aller Züge zu finden! Weiß am Zug hat die Aufgabe, **nicht** mattzusetzen. Es gibt nur eine Möglichkeit... **1.Tc6+** Der Tb7 ist jetzt entfesselt und kann den Lh7 schlagen.

Nr. 3 – Schachserie: Jetzt begeben wir uns auf vollends verrücktes Terrain. Was schätzt ihr, wieviele Schachs hintereinander, also von beiden Seiten, eigentlich möglich sind? Vielleicht sechs oder sieben, allerhöchstens aber zehn, nicht wahr? Nun, in dieser zugegebenermaßen leicht unrealistischen Stellung folgen sage und schreibe **37 Schachs** hintereinander. Man sehe und staune: **1.Sh2+ f1S+ 2.Txf1+ gxf1S+ 3.Sgxf1+ Lg5+ 4.Dxg5+ Lg2+ 5.Sf3+ exf3+ 6.Kd3+ Sc5+ 7.Dxc5+ Te3+ 8.Sxe3+ c1S+ 9.Dxc1+ d1D+ 10.Dxd1+ e1S+ 11.Dxe1+ Lf1+ 12.Sxf1+ f2+ 13.Se3+ f1D+ 14.Dxf1+ Dxf1+ 15.Sxf1+ Te3+ 16.Sxe3+ b1D+ 17.Txb1+ axb1D+ 18.Sc2+ Sf2+ 19.Lxf2+.**

Nr. 4 – Kavallerie: Die meisten von euch, vor allem die Mädchen, werden wahrscheinlich schon einmal davon geträumt haben, eine Stellung mit zehn Pferden auf dem Brett zu haben. Nun, irgendein schlauer (oder verrückter?) Mensch kam eines Tages auf die Idee, nach einer solchen Stellung zu suchen, in der Weiß am Zug patt setzt oder, wenn er dies nicht tut, Schwarz gewinnt. Und hier ist sie! Ob ihr es glaubt oder nicht: Diese Position könnte aus einer Partie entstehen, da braucht ihr euch auch nicht an den vier schwarzfeldrigen Läufern zu stören. Pattsetzen ist leicht: **1.Dxe1** und die gesamte Kavallerie ist gefesselt. Etwas komplizierter wird es, wenn Weiß diesen Zug unterlässt. Die Stellung ist halt ein bisschen unübersichtlich... Hier jedenfalls die Hauptvariante: **1.Kh2** Man beachte, dass Weiß im Schach stand. **1...Kf3!** Nicht wirklich ein stiller Zug, da immerhin vier entfesselte Rösser wiehernd in die Schlacht eingreifen. Es droht **2...Sd2xf1 matt. 2.Txd3+ Kg4! 3.Thxg3+ Shxg3 4.Txg3+ S2xg3 5.Dxg3+ Sxg3 6.Dxe1 S2f3+ 7.Kg2 Sxe1+ 8.Kxf2 Sdc2 9.Lhxg5** Sieben Pferde sind gefallen, aber gegen die drei überlebenden können die vier Läufer nichts ausrichten. **9...Sd3+ 10.Kg2 Sce1+ 11.Kh2 Se5** nebst **12...Sf3** matt.

Juni 2007

1	Fr	Kein Jugend-Training im Kepi (Pfingstferien) ab 19.00: Spielabend (Team-Training)
2	Sa	
3	So	Julien Sessler (16 Jahre)
4	Mo	
5	Di	
6	Mi	
7	Do	Fronleichnam
8	Fr	Kein Jugend-Training im Kepi (Pfingstferien), ab 19.00: Spielabend (Team-Training); Volker Müller (42 Jahre)
9	Sa	
10	So	Bezirksjugend-Blitzmeisterschaften in Göppingen
11	Mo	
12	Di	
13	Mi	
14	Do	
15	Fr	16.00 - 18.30: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00: Spielabend (Team-Training)
16	Sa	14.00 Uhr Bezirksjugendliga in Nürtingen Hannah Skaletzka (12 Jahre)
17	So	Jugend-Open in Göppingen und Ulm
18	Mo	
19	Di	
20	Mi	
21	Do	Lukas Thede (11 Jahre)
22	Fr	16.00 - 18.30: Jugend-Training im Kepi ab 19.00: Spielabend (Team-Training) // 19.30 Uhr Lanka-Trainingsturnier (Pirc)
23	Sa	Altbacher Jugend-Open
24	So	
25	Mo	
26	Di	
27	Mi	
28	Do	
29	Fr	16.00 - 18.30: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00: Spielabend (Team-Training) // 20:00: Hohentübinger Blitz-Grand-Prix
30	Sa	12:30: Jahreshauptversammlung und anschließendes Vereinsgrillfest

Juli 2007

1	So	Jedesheimer Jugend-Open
2	Mo	
3	Di	
4	Mi	
5	Do	
6	Fr	16.00 - 18.30: Jugend-Training im Kepi, BW-Schulschach-Pokal ab 19.00: Spielabend (Team-Training); Florian Schwerteck (29 Jahre)
7	Sa	Finale Bezirksjugendliga U 12 Nils Müller (10 Jahre)
8	So	
9	Mo	
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	16.00 - 18.30: Jugend-Training im Kepi, BW-Endrunde U 12 (Qualifikation für die DVMM) ab 19.00: Spielabend (Team-Training)
14	Sa	BW-Endrunde U 12 (Qualifikation für die DVMM)
15	So	BW-Endrunde U 12 (Qualifikation für die DVMM)
16	Mo	
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	16.00 - 18.30: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00: Spielabend (Team-Training) // 20:00: Hohentübinger Blitz-Grand-Prix
21	Sa	Jugend-Grand-Prix-Finale? Jakob Thede (7 Jahre)
22	So	Jugend-Grand-Prix-Finale?
23	Mo	
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	Kein Jugend-Training im Kepi (Sommerferien), ab 19.00: Spielabend (Team-Training)
28	Sa	
29	So	
30	Mo	
31	Di	

August 2007

1	Mi	
2	Do	
3	Fr	Kein Jugend-Training (Sommerferien) ab 19.00: Spielabend (Team-Training)
4	Sa	
5	So	
6	Mo	Benedict Reimer (10 Jahre)
7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	Kein Jugend-Training (Sommerferien); Bernhard Homa (23 Jahre) ab 19.00: Spielabend (Team-Training)
11	Sa	
12	So	
13	Mo	
14	Di	
15	Mi	Schnellturnier in Banyoles (Spanien)
16	Do	Open in Banyoles (16.-24.08.)
17	Fr	Kein Jugend-Training (Sommerferien) ab 19.00: Spielabend (Team-Training) // Open in Banyoles
18	Sa	Open in Banyoles
19	So	Open in Banyoles
20	Mo	Open in Banyoles
21	Di	Open in Banyoles
22	Mi	Open in Banyoles
23	Do	Open in Banyoles
24	Fr	Kein Jugend-Training (Sommerferien) ab 19.00: Spielabend (Team-Training) // Open in Banyoles
25	Sa	Württembergische Einzelmeisterschaften (Meister-/ Kandidatenturnier 25.08. – 02.09.) in Tübingen
26	So	Württembergische Einzelmeisterschaften in Tübingen
27	Mo	Württembergische Einzelmeisterschaften in Tübingen
28	Di	Lauritz Jansen (11 Jahre) // Noah Maurer (8 Jahre) Württembergische Einzelmeisterschaften in Tübingen
29	Mi	Württembergische Einzelmeisterschaften in Tübingen
30	Do	Württembergische Einzelmeisterschaften in Tübingen
31	Fr	Württembergische Einzelmeisterschaften in Tübingen

September 2007

1	Sa	Württembergische Einzelmeisterschaften in Tübingen
2	So	Württembergische Einzelmeisterschaften in Tübingen
3	Mo	
4	Di	
5	Mi	
6	Do	
7	Fr	Kein Jugend-Training im Kepi (Sommerferien), ab 19.00: Spielabend (Team-Training) // DWZ-Turnier in Altbach
8	Sa	DWZ-Turnier in Altbach
9	So	DWZ-Turnier in Altbach
10	Mo	
11	Di	Jonathan Estedt (12 Jahre)
12	Mi	
13	Do	
14	Fr	16.00 - 18.30: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00: Spielabend (Team-Training)
15	Sa	
16	So	
17	Mo	
18	Di	
19	Mi	
20	Do	
21	Fr	16.00 - 18.30: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00: Spielabend (Team-Training)
22	Sa	
23	So	
24	Mo	
25	Di	
26	Mi	
27	Do	
28	Fr	16.00 - 18.30: Jugend-Training im Kepi, ab 19.00: Spielabend (Team-Training)
29	Sa	
30	So	